

dietler dorfzytig



grossdietwil
...rundum Natur

dietler dorfzytig

Impressum

Die Dietler Dorfzytig ist das offizielle Informationsmagazin der Einwohnergemeinde Grossdietwil.

Redaktionsschlüsse Dietler Dorfzytig:

Nr. 168: 14. September 2025
(erscheint ca. am 30. September 2025)

Nr. 169: 26. Oktober 2025
(erscheint ca. am 11. November 2025)

Nr. 170: 28. Dezember 2025
(erscheint ca. am 13. Januar 2026)

Herausgeber: Gemeinderat Grossdietwil

Redaktion: Reto Frank, Zita Affentranger,
Ruth Röhlin, Heidi Meier Huber

Auflage: 480 Exemplare

Verteiler: Alle Haushalte der Gemeinde Grossdietwil
sowie Abonnentinnen & Abonnenten.

Erscheinung: 6 x jährlich

Lektorat: Ruth Röhlin

Layout: Grafikerei, Heidi Meier Huber, Grossdietwil

Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

**Fotos nicht in Text-Dokumente einfügen,
sondern separat, als jpg abgesichert, liefern.**

Fotos in grösstmöglicher Auflösung belassen.

Beiträge, Fotos, Anregungen und Wünsche an:
dorfzytig@grossdietwil.ch, 079 827 57 65

Grundsätzlich vertritt der Gemeinderat die Haltung, dass auch kritische Beiträge nicht beschnitten werden sollten. Die freie Meinungsäusserung ist ein hohes Gut und in der Dorfzytig soll auch Platz für Ansichten von Minderheiten haben. Der Gemeinderat behält sich jedoch vor, Beiträge, welche Unwahrheiten enthalten oder einzelne Bürger denunzieren, nicht zu veröffentlichen.

Auf Ideen bauen.
Auf Ideen wohnen.
Auf Ideen arbeiten.
Auf Ideen renovieren.

Wohlfühlen am
Arbeitsplatz.



BF architekten sursee ag
Schlottermilch 18 · 6210 Sursee
T 041 925 15 50 · info@bfarchitekten.ch · bfarchitekten.ch



Träumen *oder* den Traum leben?

Wir unterstützen die selbstbestimmte Zukunft und alle, die eine weitsichtige Vorsorge- und Finanzberatung schätzen.

Wir beraten Sie gerne

Swiss Life Select Solothurn, Glutz-Blotzheim-Strasse 3, 4500 Solothurn
Telefon +41 32 625 99 77, www.swisslife-select.ch

Dietmar Frei, Finanzberater mit eidg. FA
Mobile +41 79 200 30 56
dietmar.frei@swisslife-select.ch

Yanick Frei, Finanzberater
Mobile +41 77 463 77 35
yanick.frei@swisslife-select.ch

Selbstbestimmt entscheiden.
Selbstbestimmt leben.



Bestehendes verstehen, Neues erschaffen

Als Planungspartner begleiten wir Sie bei Umbauten, Sanierungen, Anbauten und Aufstockungen mit Holz.

dubachplant.ch
DUBACH
PLANT AG



Impressum	2
Vorwort	3
Gemeinde	
Mitteilungen	4-7
Grundbuchwesen	7
Bauwesen	7
Trinkwassermessungen	8
Zivilschutzorganisation	8
Gratulationen	9
Einwohnerkontrolle	9
Steueramt	10
Personalkorporation	10
Öpper vo öis – Sonja Krauer	11
Kanton	
WAS	12
Anlässe 222 Jahre Kanton Luzern	13
GemeindeNews App	15
Die Post	15
Schulen	
Schule Grossdietwil	16-19
Schule Zell	20
Musikschule	21
Vereine	
Musikgesellschaft	22-23
Muki-Turnen	24
Frauensportverein	25
Turnverein	26-27
Schützenverein	28
Jagdgesellschaft Türist	29
Historisches	
Museum Dietu	30-33
Gewerbeausstellung GAZ25	33
Fotoimpressionen kostbares Nass	34-35
Erinnerungen– Kirchliches von damals	36-37
Pro Senectute	38
Willisau Tourismus	39
Rezeptseite – Rita Wyss	40-41
Seniorentreff	42-43
Alzheimer Luzern	44
Familienzahnärzte Zell	45
Gesundheit am Werk	46-47
Schnabelwetzler	48
Veranstaltungen	
Stahler Bier Fest	48
Woba Altbüron – Baubesichtigung	49
Jubla Vorankündigung Jubiläumsfest	49
Frauengemeinschaft – Keramikkurs	50
Reformierte Kirche Dagmersellen	51
Dietler Agenda	52

Foto Titelseite: Linus Fischer

Kleine Akrobatikeinlage am Sommersporttag.



Vorwort

Liebe Dietlerinnen und Dietler

Solidarität und ein starkes Miteinander stehen für Werte, die gerade in einem ländlichen Dorf wie dem unseren nicht einfach leere Worte sind, sondern gelebter Alltag. Im Rahmen des Projekts **PRIORIS** zeigt sich aktuell einmal mehr, wie wichtig und wertvoll ein guter Zusammenhalt ist.

Das Projekt PRIORIS verfolgt das Ziel, unsere Gemeinde zukunftsgerichtet zu entwickeln, dabei aber auch Fairness und Gerechtigkeit nicht aus den Augen zu verlieren. Eine besondere Herausforderung stellt dabei die unterschiedliche Betroffenheit unserer Einwohnerinnen und Einwohner dar – je nachdem, ob ihr Grundstück innerhalb oder ausserhalb der Bauzone liegt.

Während sich Grundstücke innerhalb der Bauzone in vielerlei Hinsicht weiterentwickeln und an Wert gewinnen können, bleiben jene ausserhalb oft von dieser Dynamik ausgeschlossen. Sichtbar wird das unter anderem beim Anschluss an eine zukunftsgerichtete Datenversorgung. Im Wissen, dass das heutige Kupfernetz bis ca. 2035 ausser Betrieb gesetzt wird, ist bereits heute klar, dass Liegenschaften ausserhalb des Dorfkerns künftig nicht mehr mit einem Festanschluss, sondern mit mobilen Lösungen erschlossen werden sollen.

Hier bietet PRIORIS in enger Zusammenarbeit mit der Swisscom eine einmalige Gelegenheit, dass auch Liegenschaften ausserhalb der Bauzone mit Glasfaser-Technologie erschlossen werden können. Dabei werden die Grundstücke innerhalb der Bauzone von der Swisscom kostenlos erschlossen. Liegenschaften ausserhalb der Bauzone haben einen Anschlussbeitrag zu leisten.

Um dieser Unterscheidung entgegenzuwirken, bietet PRIORIS eine Möglichkeit zur freiwilligen Solidarität: Wer innerhalb der Bauzone profitiert, kann mit einem finanziellen Beitrag ein solidarisches Zeichen setzen – nicht aus Zwang, sondern aus Überzeugung. Ein Zeichen der Anerkennung, dass der Fortschritt nicht zu einem Graben zwischen Dorfzentrum und den abgelegeneren Liegenschaften führen soll.

Die kalkulierten Anschlussgebühren für die Liegenschaften ausserhalb der Bauzone berücksichtigen bereits Solidarbeiträge. Ohne diese wären die Anschlussgebühren deutlich teurer ausgefallen.

Dieses freiwillige Modell stärkt nicht nur den sozialen Kitt in unserer Gemeinde, sondern zeigt auch, dass Grossdietwil bereit ist, neue Wege zu gehen – gemeinsam, fair und verantwortungsvoll.

Herzlichen Dank an alle, die sich mit einem Beitrag an dieser Investition in die Zukunft engagieren, denn der Anschluss an die Datenautobahn muss flächendeckend möglich sein. Für die Solidarbeiträge erhalten sie kurzum Post von PRIORIS.

Solidarische Grüsse

Reto Frank, Gemeindepäsident

Mitteilungen

Abstimmungsergebnisse der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 11. Juni 2025

Stimmberechtigte Teilnehmer	30
Absolutes Mehr	16
Beteiligung (Total 648 Stimmberechtigte)	4.6 %

In Anwendung von § 112 des Stimmrechtsgesetzes des Kantons Luzern werden die Abstimmungsergebnisse der erwähnten Gemeindeversammlung wie folgt veröffentlicht:

1. Genehmigung Jahresbericht 2024 mit:

- den Berichten zu den Aufgabenbereichen inkl. Stand der Umsetzung des Legislaturprogramms,
- der Jahresrechnung 2024 inkl. Anhang,
- dem Prüfbericht der Rechnungskommission,
- dem Bericht des strategischen Controlling-Organs,
- dem Kontrollbericht der Finanzaufsicht.

Beschluss:

Der Jahresbericht 2024 wird einstimmig genehmigt.

2. Kreditabrechnungen zur Orientierung und Kenntnisnahme

- EDV Umstellung/digitale Geschäftsverwaltung
- Umgestaltung/Sanierung Spielplatz Schulhaus

3. Änderung der Gemeindeordnung Grossdietwil: Streichung von Art. 17 lit. i zu Finanzgeschäften

Beschluss:

Der Änderung der Gemeindeordnung Grossdietwil: Streichung von Art. 17 lit. i zu Finanzgeschäften wird einstimmig zugestimmt.

4. Konzessionsvertrag mit der CKW AG betreffend Nutzung von öffentlichem Grund und Boden für elektrische Verteilanlagen

Beschluss:

Dem Konzessionsvertrag mit der CKW betreffend Nutzung von öffentlichem Grund und Boden für elektrische Verteilanlagen wird einstimmig zugestimmt.

5. Neuwahlen der Mitglieder des Urnenbüros der Gemeinde Grossdietwil für die Amtsperiode 2025 – 2029

Gewählt sind:

- Grob Urs, Steingasse 6, FDP (bisher)
- Häfliger Erwin, Sonnmatte 5, SVP (bisher)
- Häfliger Markus, Luzernerstrasse 10, SVP (bisher)
- Knuchel Thomas, Feldweg 11, FDP (bisher)
- Koffel Yannik, Sonnenrain 1, FDP (bisher)
- Oetterli Michel, Schürliweg 1, Die Mitte (bisher)
- Schwegler David, Haldenweg 5, Die Mitte (bisher)
- Steiner-Bättig Margrith, Erpoldingenweg 7, Altbüron, Die Mitte (bisher)

Eine allfällige Stimmrechtsbeschwerde gemäss § 158 Stimmrechtsgesetz ist schriftlich innert 10 Tagen seit der Gemeindeversammlung an den Regierungsrat des Kantons Luzern, Bahnhofstrasse 15, Postfach 3768, 6002 Luzern, einzureichen. Die Beschwerde muss einen Antrag und zur Begründung eine kurze Darstellung des beanstandeten Sachverhalts enthalten.

Nachfolgend finden sich die Mitteilungen im Rahmen des Traktandums 6 «Orientierungen und Verschiedenes»:

Tempo 30 auf Gemeinde- und Privatstrassen

An der letzten Gemeindeversammlung wurde das Thema Tempo 30 vorgestellt und ausführlich diskutiert. Die Diskussion verlief ausgewogen und es gingen vielfältige Rückmeldungen ein. Dabei zeigte sich jedoch auch, dass die Wahrnehmung des Fahrverhaltens auf einzelnen Strassen unterschiedlich ist.

Der Gemeinderat hat die eingegangenen Argumente sorgfältig geprüft und sich intensiv über das weitere Vorgehen beraten. Aufgrund der verschiedenen Wahrnehmungen hat der Gemeinderat beschlossen, ein Messgerät anzuschaffen, das über einen längeren Zeitraum sowohl die Anzahl der Fahrzeuge als auch deren Geschwindigkeit aufzeichnet. Dieses Messgerät soll an verschiedenen



Übersicht, welche Strassenabschnitte ab diesem Monat saniert werden.

relevanten Strassenabschnitten installiert werden. Ziel ist es, auf diese Weise fundierte Daten zu gewinnen, die ein realistisches Bild der tatsächlichen Verkehrsverhältnisse liefern. Die erhobenen Daten können zudem für weiterführende Zwecke genutzt werden, etwa für Lärmschutzberechnungen.

Die Messungen sind für das Jahr 2025 geplant. Nach Abschluss der Auswertungen wird der Gemeinderat die Bevölkerung über die gewonnenen Erkenntnisse informieren.

Information Sanierung Eichbühlstrasse – Deckbelag Feldweg

Die Baumeisterarbeiten für die geplante Sanierung der Eichbühlstrasse, den Einbau des Deckbelags beim Feldweg sowie die Sanierung der Kurve der Kirchstrasse wurden an die Firma Wüest AG in Nebikon vergeben. Der Baustart ist in der Woche 29 vorgesehen.

Ab Juli bis Dezember 2025 werden die Arbeiten ausgeführt und die Tragschicht eingebaut. Der Deckbelag wird voraussichtlich im Frühling 2026 eingebaut. Im Rahmen der Sanierung wird auch die bestehende Trinkwasserleitung ersetzt.

Planung einer PV-Anlage auf dem Schulhausdach

Bereits im Jahr 2024 wurde der Aufbau einer Photovoltaikanlage geprüft. Bei der Evaluation zeigte sich, dass zuerst der Zustand der Dachbeläge, der darunterliegenden Konstruktionen sowie die Dämmstärken überprüft werden müssen. Die Dächer des Schulhauses und der Turnhalle befinden sich sanierungsbedingt auf unterschiedlichem Stand und sind teilweise nicht klar dokumentiert.

Durch mehrere Sondieröffnungen konnten die Zustände der Dächer besser eingeschätzt werden. Dabei wurde festgestellt, dass bei den Flächen, die mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden sollen, die bestehenden Eternitplatten rückgebaut und durch eine neue Dachhaut ersetzt werden müssen.

Für die Photovoltaikanlagen liegen bereits mehrere Offerten vor. Bei Vollbelegung der vorgesehenen Fläche würde die Anlage eine Leistung von rund 100 kWp erzielen und etwa 110'000 kWh Strom produzieren.

Derzeit wird geprüft, wie sich der Einsatz eines Batteriespeichers auf Kosten und Nutzen auswirken würde. Auch die Möglichkeiten zur Eigennutzung des erzeugten Stroms werden abgeklärt. Dabei stehen verschiedene Modelle zur Diskussion:

- ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch)
- vZEV (virtueller Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) nahegelegener Liegenschaften
- LEG (Lokale Elektrizitätsgemeinschaft), voraussichtlich ab 2026 verfügbar.

Aktuelle Entwicklungen im Wasserverbund

Die Gemeinden Altbüren, Grossdietwil und Fischbach sind in Wasserverbünde eingebunden. Der regionale Richtplan dazu wurde vor wenigen Jahren angepasst, um die Wasserversorgungssicherheit gewährleisten zu können. Dabei kann eine Gemeinde einer anderen aber keine verbindliche Zusicherung machen. Ein weiterer Verbund, der im Richtplan vorgesehen ist, wird derzeit geplant: Der Verbund Fischbach-Zell, da dort genug Wasser vorhanden ist. Zwischen Grossdietwil und Fischbach befindet sich aktuell eine Planungsphase. Insbesondere soll eine Netzlücke im Gebiet Eichbühl geschlossen werden, um die zwei Versorgungen verbinden zu können. Der sogenannte Eichbühl-Verbund erfordert zudem Regelungen mit den jeweiligen Eigentümern, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Ziel ist es, vor Baubeginn klare und saubere Vereinbarungen zu treffen, damit später alles reibungslos funktioniert. Die Arbeiten dauern bereits an, jedoch wurde bisher kein grosser Zeitdruck aufgebaut.

Der Zell-Fischbach-Verbund ist neu und umfasst eine Verbundleitung von der Graströckungsanlage bis Hornweid. Mit Zell sind aktuell Vertrags- und Liefersicherheiten zu verhandeln. Zell ist mit

der Gemeinde Huttwil verbunden, die über ein Pumpwerk verfügt. Sollte dieses Pumpwerk ausfallen, wäre die gesamte Gemeinde ohne Wasserversorgung. Diese Sicherstellung hat auch Kosten zur Folge, da Wasser unbestritten ein sehr wertvolles Gut ist.

Hinweis zu PRIORIS

Nach langen Verhandlungen mit der Swisscom liegt eine Lösung für den Glasfaserausbau vor. Der ausgehandelte Vertrag sieht vor, dass die Swisscom im Bauzonengebiet den Glasfaserausbau vorantreibt. Für Grundstücke ausserhalb der Bauzone müssen die Grundeigentümer Basisverträge mit Kostenfolge abschliessen. Alle betroffenen Grundeigentümer haben ein Schreiben erhalten, in dem erläutert wird, wie der Anschluss bestellt werden kann. Reto Frank ruft alle dazu auf, ihre Bestellung bis zum 31. Juli 2025 vorzunehmen.

Wichtig ist die Erkenntnis aus den Verhandlungen, dass bis 2030/2032 das gesamte Kupfernetz ausser Betrieb genommen wird. Die Kupferleitungen werden nicht durch Glasfaser, sondern nur durch Satellitenlösungen kompensiert.

Eine Orientierungsversammlung fand bereits statt, und die Bevölkerung wurde per Post informiert.

Die Lösung mit Swisscom wurde in harten Verhandlungen erarbeitet. Im Bauzonengebiet erfolgt der Ausbau direkt durch die Swisscom, die die Grundeigentümer anschreibt – diese müssen nichts unternehmen.

Swisscom ist verpflichtet, ein offenes Netz anzubieten, was zu mehr Anbietern und besseren Preisen führt. Ausserhalb der Bauzone wurden Briefe verschickt, mit der Aufforderung, Verträge mit PRIORIS abzuschliessen. Bei Freileitungen wird das Kupferkabel an den Stangen mit Glasfaserkabeln ersetzt und nicht in den Boden verlegt.

Reto Frank weist darauf hin, dass vielen nicht bewusst ist, dass bis 2035 alle Kupferleitungen abgeschaltet werden. Gründe dafür sind unter anderem die steigende Datenmenge, die für Kupferleitungen ungeeignet ist, und der ökologische Aspekt (Kupferleitungen sind energieintensiv).

Jede Liegenschaft kann die Glasfaserlösung nutzen, sofern sie sich anmeldet. Wer keinen Brief erhalten hat, soll sich bei der Gemeindeverwaltung melden.




Andermatt
Biocontrol Suisse


Andermatt
Biogarten

www.biocontrol.ch
www.biogarten.ch

Abholzeiten
Montag–Freitag
 9:00 bis 12:00 Uhr
 13:30 bis 17:00 Uhr

Stahlermatten 6
6146 Grossdietwil



Gemeinderats- und Verwaltungsausflug nach Luzern

Am Mittwoch, 18. Juni 2025, fand der gemeinsame Ausflug des Gemeinderats und der Verwaltung Grossdietwil statt, um gemeinsam einen abwechslungsreichen und geselligen Tag zu verbringen.

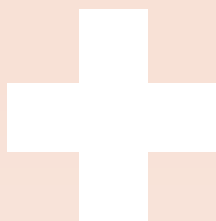
Der Tag startete mit einem spannenden Krimi-Trail durch Luzern. Unter dem Titel «Mord beim Vögelpark» rätselte sich das Team durch die Gassen der Stadt, sammelte Hinweise und kombinierte Spuren – mit viel Einsatz, Teamgeist und auch ein wenig kriminalistischem Spürsinn. Der Fall konnte erfolgreich gelöst werden.

Zur Mittagszeit kehrten alle im traditionsreichen Zunfthausrestaurant Pfistern ein. Die zentrale Lage in der Altstadt, der Blick auf die Reuss und die feine Schweizer Küche sorgten für eine angenehme Stärkung nach der Detektivarbeit.

Am Nachmittag stand eine gemütliche Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee auf dem Programm. Bei bestem Wetter genossen die Teilnehmenden die Fahrt von Luzern nach Weggis. Im stilvollen Restaurant Zee, direkt am Seeufer gelegen, gab es zum Abschluss ein feines Dessert und die Gelegenheit zum gemütlichen Austausch, bevor die Rückreise nach Grossdietwil angetreten wurde.

Der Tag war geprägt von guter Stimmung, tollen Gesprächen und gemeinsamen Erlebnissen. Ein gelungener Ausflug, der den Teamzusammenhalt einmal mehr gestärkt hat.

gemeinde



Ferienzeit – Kantonales Passbüro Luzern

Ist der Schweizer Pass oder die Identitätskarte noch gültig?

Das Passbüro des Kantons Luzern ist für das Ausstellen von Pässen und/oder Identitätskarten für alle im Kanton Luzern wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer zuständig. Bitte buchen Sie den Termin frühzeitig. Beantragen Sie die neuen Ausweise rechtzeitig (etwa 4 Wochen bevor Sie die neuen Ausweise benötigen), da die Termine oft über mehrere Wochen ausgebucht sind. Die Lieferfrist ab der Foto-Erfassung beträgt für die neuen Ausweise max. 10 Arbeitstage.

Der Pass und/oder die Identitätskarte sind direkt beim kantonalen Passbüro Luzern (per Internet oder Telefon) zu beantragen, jeweils mit gleichzeitiger Terminreservation für die persönliche Vorsprache mit Fotoerfassung.

Ihre Bestellung (inkl. obligatorischer Terminreservation) kann erfolgen per

- Antragsformular online auf der Homepage www.passbuero.ch oder per
 - Telefon 041 228 59 90
- (Dauer ca. 10 Minuten pro Person)

Sommerferien – Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben geschlossen

Der Schalter der Gemeindeverwaltung bleibt ab Montag, 28. Juli 2025 bis und mit Freitag, 8. August 2025 geschlossen.

In dringenden Fällen steht Ihnen unser Gemeindeammann Josef Müller unter der Telefonnummer 079 328 89 37 für Anliegen zur Verfügung. Wir danken für Ihr Verständnis.

Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam wünscht allen erholsame und sonnige Ferientage.

Ehrungen am Dorfabe vom Freitagabend, 12. September 2025

Für den Dorfabend am 12. September 2025 plant der Gemeinderat, möglichst viele Absolventinnen und Absolventen der Lehr- und Maturitätsausbildung zu ehren.

Da die Gemeinde die Namen dieser Personen nicht mehr vom Kanton erhält, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Kennen Sie jemanden, der im Jahr 2025 seine Lehrabschlussprüfung oder Matura erfolgreich abgeschlossen hat?

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns

bis spätestens 22. August 2025

die Namen sowie die Art des Abschlusses (Lehrabschluss oder Matura) an die E-Mail-Adresse gemeindeverwaltung@grossdietwil.ch mitteilen könnten.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

Einladung

Alle diesjährigen Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger sowie Maturandinnen und Maturanden laden wir jetzt schon herzlich ein, sich den Abend des 12. Septembers freizuhalten, um sich am Dorfabe etwas feiern zu lassen.

Der offizielle, gesellige Apéro und danach vielleicht ein vernünftiges Open End an der Pöbel-Bar bieten beste Gelegenheit dazu.

Grundbuch- wesen

Bauwesen

Vernehmlassung

Der Gemeinderat hat sich im Vernehmlassungsverfahren geäussert zu:

- Vernehmlassung zur Weiterentwicklung der Standortförderung
- Vernehmlassung Strukturförderung für Kulturbetriebe im Kanton Luzern (Weiterentwicklung regionale Kulturförderung)
- Vernehmlassung Änderung der Reklameverordnung
- Vernehmlassung zum Entwurf eines E-Government-Gesetzes
- Planungsbericht Langzeitversorgung 2026-2035

Handänderungen

Seit der letzten Ausgabe der Dietler Dorfzytig wurde folgende Handänderung notariell bestätigt:

- **Eigentumsübergang des Grundstücks Nr. 655, GB Grossdietwil,**
von Daniel Duss Architektur GmbH, Luzern an
A+ Montagen GmbH, Roggliswil

Baubewilligungen

Seit der letzten Ausgabe der Dietler Dorfzytig sind folgende Baubewilligungen erteilt worden:

- **Häfliger Reto, Weidstrasse 3;**
Baubewilligung Neubau Rindviehstall und Hochsilos, Umbau best. Stall, Parzelle 277
- **R + B Immobilien AG, Kirchstrasse 6, 6205 Eich;**
Planänderung Ersatzbau Werkhalle Parzelle 551
- **Knupp Denise und Suppiger Roman, Zopfweg 3;**
Baubewilligung Ersatzbau Garage, Parzelle 384
- **Küttel-Blum Priska, Eppenwilerstrasse 5, Altbüron;**
Baubewilligung Umnutzung Milchviehstall zu Rindermaststall, Parzelle 18
- **Schwegler Daniel und Meyer Tamara, Eichbühlstrasse 18;**
Baubewilligung Erweiterung Wohnhaus, Parzelle 182



Büntenstrasse 39 ■ 6218 Ettiswil ■ Tel. 041 980 44 10
Luzernerstrasse 6 ■ 6146 Grossdietwil ■ Tel. 062 927 21 31

info@elektro-getzmann.ch ■ www.elektro-getzmann.ch



**Wenn es mal über den
Sandkasten hinaus geht,
fragen Sie uns!**

Knupp Bau AG, Grossdietwil

KNUPP.CH

Trinkwasser- Messungen

Zivilschutz- organisation Nord-West

Informationen zum Trinkwasser Grossdierwil, 16. Mai 2025

Jährlich führt die Wasserversorgung Grossdierwil verschiedene Wasserkontrollen durch. So werden dem Netz drei bis vier Wasserproben entnommen. Die Quellen werden einmal jährlich kontrolliert.

Unser Wasser stammt zu 100% aus Quellwasser.

Die Resultate der Proben

Netz Niederzone:

	Messwerte	Grenzwerte
Aerobe mesophile Keime	1KBE/ml	100 KBE/ml
Escherichia coli	nn KBE/100 ml	nn 100ml
Enterokokken	nn KBE/100 ml	nn 100ml
Trübung	<0.10 NTU	≤ 1 NTU
Chlorid	5.0 mg/l	< 20 mg/l
Nitrat	24 mg/l	40 mg/l
Sulfat	5.9 mg/l	< 50 mg/l
Chlorothalonil Metabolit R471811	0.078 µg/ (1)	0.1 µl
Chlorothalonil Metabolit R417888	0.027 µg/l	0.1 µl

(1) Messunsicherheit +/- 30% ergibt einen hypothetischen berechneten Höchstwert von 0.101 µl

Netz Hochzone:

	Messwerte	Grenzwerte
Aerobe mesophile Keime	nn KBE/ml	100 KBE/ml
Escherichia coli	nn KBE/100 ml	nn 100ml
Enterokokken	nn KBE/100 ml	nn 100ml
Trübung	<0.12 NTU	≤ 1 NTU
Chlorid	5.0 mg/l	< 20 mg/l
Nitrat	23 mg/l	40 mg/l
Sulfat	6.5 mg/l	< 50 mg/l
Chlorothalonil Metabolit R471811	0.083 µg/ (1)	0.1 µl
Chlorothalonil Metabolit R417888	0.035 µg/l	0.1 µl

(1) Messunsicherheit +/- 30% ergibt einen hypothetischen berechneten Höchstwert von 0.107 µl

Bei Fragen wenden sie sich an:

Wassermeister Adolf Müller, Tel. 079 693 96 40
Präsident Wasserversorgungskommission Sepp Müller, Tel. 079 328 89 37

Sandsäcke für den Hochwasserschutz

Die Zivilschutzorganisation Nord-West wird diesen Herbst, im Zeitraum vom 14. September 2025 bis 16. Oktober 2025, Sandsäcke mit der eigenen Sandsackabfüllmaschine abfüllen.

Es besteht für Gemeinden, Feuerwehren und Privatpersonen, innerhalb der Zivilschutzorganisation Nord-West, die Möglichkeit Sandsäcke für den Eigengebrauch zu bestellen. Die Bestellungen nimmt die Administration aus organisatorischen Gründen bis am 15. August 2025 per Mail entgegen: administration@zsonordwest.ch

Nach dem 22.08.2025 wird per Mail bekanntgegeben, wo und zu welchem Zeitpunkt die Sandsäcke abgeholt werden können. Auf Wunsch werden die Sandsäcke gegen einen Aufpreis an den Bestimmungsort geliefert. Sonderwünsche oder grössere Bestellungen nach Rücksprache.

Die Bezahlung erfolgt vor Ort ausschliesslich in Bar.

Angebot:

Artikel	Einheit	Preis inkl. MwSt
Sandsack PP 300 x 600 mm mit Schnellverschluss und Königsnoten leer	Stück	CHF 4.00
Sandsack PP 300 x 600 mm mit Schnellverschluss und Königsnoten Gefüllt mit Sand	Stück	CHF 8.00
Sandsack PP 400 x 600 mm mit Schnellverschluss und Königsnoten leer	Stück	CHF 5.00
Sandsack PP 400 x 600 mm mit Schnellverschluss und Königsnoten Gefüllt mit Sand	Stück	CHF 9.00

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Zivilschutzorganisation NORD-WEST

Ausbildungszentrum Sempach
Allmend, Postfach, 6204 Sempach
Tel. 041 228 38 47
administration@zsonordwest.ch
www.zsonordwest.ch

Gratulationen

Einwohner- kontrolle



Sozialvorsteherin Sibylle Wyss-Häfliger, der Jubilar Alfred Lingg-Brändl und Schulverwalterin Vanessa Hugelshofer.

Glückwünsche überbracht

Am 30. Juni 2025 feierte Alfred Lingg-Brändl, Bachweg 7, Grossdietwil seinen 90. Geburtstag. Schulverwalterin Vanessa Hugelshofer und Sozialvorsteherin Sibylle Wyss-Häfliger überbrachten dem Jubilar stellvertretend herzliche Glückwünsche des gesamten Gemeinderates.

Zwischen den beiden Daren des Redaktionschlusses von Nr. 166 und 167 der Dietler Dorfzytig konnten folgende weitere Personen einen hohen Geburtstag feiern:

85 Jahre

Müller Paula

Babigässli 8, geboren am 14. Mai 1940

92 Jahre

Kramis Paula

Eichbühlstrasse 12, geboren am 5. Juni 1933

85 Jahre

Zingg Max

Gondiswilerstrasse 2, geboren am 30. Juni 1940

93 Jahre

Müller Alice

Kirchstrasse 13, geboren am 5. Juli 1932

Der Gemeinderat gratuliert ganz herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.

Die Liste ist nicht abschliessend; es werden nur Gratulationen publiziert, die nicht ausdrücklich abgelehnt wurden.

Mai und Juni 2025

Zuzüge

Keine

Wegzüge

Krauer Nina
Steingasse 10

Scalia Jana
Schulhausweg 1

Adieu und auf Wiedersehen!

Geburten

Keine

Eheschliessungen

Keine

Todesfälle

Keine

Es werden nur Mutationen mit Einverständnis publiziert.
Daher ist die Auflistung nicht abschliessend!

Einwohnerbestand per 30. Juni 2025: 912

Regionales Steueramt Willisau

Personalkorporation

Staats- und Gemeindesteuern, Akontorechnungen 2025

Im Juni erhielten alle Steuerpflichtigen die Akontorechnung für das Jahr 2025. Bitte prüfen Sie, ob die aufgeführten Faktoren den voraussichtlichen Einkommen- und Vermögensverhältnissen für das Jahr 2025 entsprechen.

Weicht ihre Rechnung wesentlich von den aktuellen Verhältnissen ab, so teilen Sie uns bitte die neuen Faktoren mit (steueramt@willisau.ch, Tel. 041 972 63 00). Die Akontorechnung 2025 ist am 31. Dezember 2025 zur Zahlung fällig.

Nutzen Sie die Möglichkeit der frühzeitigen Zahlungen. Vorauszahlungen werden bis zum Fälligkeitsdatum mit einem attraktiven Zins von 0.75 Prozent vergütet. Bei Zahlungsschwierigkeiten melden Sie sich bitte rechtzeitig für ein Zahlungsabkommen.

Ausschreibung Pachtland

Einige Pachtflächen der Personalkorporation Grossdietwil werden per 30. September 2025 frei und können folglich neu verpachtet werden. Insgesamt können 641 Aren landwirtschaftliches Pachtland vergeben werden.

Bewerbung:

Für die Bewerbung ist zwingend das Dokument «Bewerbungsformular für landwirtschaftliches Pachtland» auszufüllen und mit den zusätzlichen geforderten Unterlagen zu ergänzen. Das Formular kann online bei www.pk-grossdietwil.ch unter News – Ausschreibung Pachtland oder beim Präsidenten (info@pk-grossdietwil.ch) bezogen werden.

Bewerbungen können bis 16. August 2025 schriftlich an die Personalkorporation Grossdietwil, Präsident André Häfliger, Stampfstrasse 1, 6146 Grossdietwil eingereicht werden.

Zuteilung:

Die Landpachtkommission der Personalkorporation Grossdietwil wird die Bewerber auf ihre Berechtigung hin prüfen, die eingegangenen Bewerbungen beurteilen und die Zuteilung der freien Parzellen unter Anwendung der Zuteilungskriterien des Landpachtreglementes der Personalkorporation Grossdietwil vornehmen.



Willkommen in der Zukunft der Mobilität!

Laden Sie ihr Elektroauto bequem an unserer neuen öffentlichen Ladestation in Grossdietwil

E-Mobility ist ein wichtiger Bestandteil um die Verkehrswende zu erreichen. Für diesen Erfolg ist eine breite Ladeinfrastruktur Voraussetzung. Aus diesem Grund hat ELEKTRO GETZMANN, direkt neben dem betriebseigenen Magazin, an der Luzernerstrasse 6 in Grossdietwil, einen Parkplatz mit einer Ladestation für Elektrofahrzeuge ausgestattet.

Die Ladestation ist öffentlich zugänglich und kann von der Bevölkerung in Grossdietwil und Umgebung sowie natürlich auch von allen anderen Interessierten genutzt werden. Der Parkplatz ist speziell gekennzeichnet.

Möchten Sie Ihr E-Auto regelmässig und bequem bei Ihnen zu Hause laden? So sind Sie bei uns in guten Händen. Wir stehen Ihnen für die Planung und Realisierung von Elektroladestationen von der ersten Idee bis zur fertigen Lösung zur Seite.



Wir entwickeln maßgeschneiderte Konzepte, die perfekt auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt sind und sorgen für eine reibungslose Umsetzung. Mit innovativen Technologien und zuverlässiger Qualität machen wir das Laden von Elektrofahrzeugen einfach, sicher und zukunftssicher. Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung – für eine grünere Mobilität und einen nachhaltigen Erfolg!

Ihr ELEKTRO GETZMANN Team



Öpper vo öis

16 Fragen an:

Sonja Krauer

SPITZNAME

Sönneli, Söner

ADRESSE

Steingasse 10, 6146 Grossdietwil

GEBURTSTAG

14. Mai 2008

ZIVILSTAND

ledig

BERUF

Kanti-Schülerin

1. Was wolltest du als Kind später werden?
Astronautin

2. Welches Tier wärsch du gerne?
Walhai

3. Dein Lieblingsgetränk?
El Tony Mate und Guaranà

4. Was darf in eurem Kühlschrank nicht fehlen?
Mozzarella

5. Beschreibe dich mit drei Wörtern:
Neugierig, lebensfroh, hilfsbereit

6. Welche Person ist dein grosses Vorbild?
mein Paa Christian

7. Sammelst du etwas, wenn ja, was und warum?
Fotos, um die vielen tollen Erlebnisse in Erinnerung zu behalten

8. Deine liebsten Hobbys?
Turnverein und Jubla



9. Dein Lieblingsort in Grossdietwil?
bide Corinne deheime

10. Was würdest du in Grossdietwil ändern?
Eine grössere Turnhalle :)

11. Dein liebstes Fortbewegungsmittel?
Taxi Familia
(besonders meine Geschwister plus Anhang)

12. Dein Tipp für einen regionalen Ausflug?
Auf dem Turm in der Hochwacht ist es immer wieder schön!

13. Welchen Dietler, welche Dietlerin möchtest du wieder einmal treffen?
Meine Grosseltern Klara und Toni

14. Was du schon immer einmal wissen wolltest?
Gibt es Aliens?

15. Du hast drei Wünsche frei - welche?
1. immer neugierig und motiviert bleiben
2. eine Reise ins Weltall
3. Gesundheit für Familie und Freunde

16. Wie lautet dein Lieblingsswitz?
Warum summen Bienen?
Weil sie den Text vergessen haben.



In der Jubla geht's manchmal wild zu und her.

WAS Ausgleichs- kasse Luzern

Rentensprechtage 2025

WAS Ausgleichskasse Luzern führt am 16. und 17. September 2025 in Zusammenarbeit mit der deutschen Rentenversicherung internationale Rentenberatungstage Schweiz-Deutschland durch.

Versicherte aus der Innerschweiz (NW, OW, SZ, UR, ZG und LU), die in Deutschland gearbeitet und/oder gelebt haben, können sich an diesen beiden Tagen in Fragen zur deutschen Rentenversicherung beraten lassen. Rentenspezialisten aus Deutschland beantworten individuelle Fragen.

Das Beratungsangebot richtet sich an Personen ab 50 Jahren. Die Beratungen sind kostenlos.

Auf der Homepage der WAS Ausgleichskasse Luzern (<https://www.was-luzern.ch/news/rentenberatungstage-schweiz-deutschland-2025>) ist ein Anmeldeformular aufgeschaltet.



Sollten Sie lediglich Fragen zur schweizerischen AHV haben, ist eine Beratung nach telefonischer Voranmeldung bei der Ausgleichskasse Luzern, Tel. 041 209 00 00 ganzjährig möglich.

was | wira
wirtschaft
arbeit
soziales

RAV-Beratung
**WAS – persönliches
und offenes
Gespräch
am «Info-Desk»**

Kündigung erhalten
oder Sie haben
gekündigt – was
nun?

Wie und wo kann
ich mich zur
Arbeitsvermittlung
anmelden?

Wer kann zum RAV?
Was tun die RAV und
was bieten sie an?

Unser Kind bricht die
Lehre ab – was jetzt?

Ohne Voranmeldung, anonym und kostenlos

RAV Info-Desk im BIZ Luzern

Neue Termine im Jahr 2025, jeweils am ersten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im BIZ Luzern.

- 3. Juli
- 7. August
- 4. September
- 6. November
- 4. Dezember



In einer Kurzberatung zeigen wir Ihnen auf, wie die RAV Sie unterstützen können:

<https://www.was-luzern.ch/arbeitslosigkeit-und-stellensuche#rav-info-desk-biz>



Kanton Luzern

222 Jahre Kanton Luzern

**Der Sommer ist da –
Zeit, den Kanton neu zu entdecken!**

**Der dritte Akt des Jubiläumsjahres «LU222»
führt aus der grossen Kantonsausstellung «Luzern
erzählt» im Museum Luzern in die Regionen zu
den Originalschauplätzen.**

Ob bei einem gemütlichen Spaziergang durch die Stadt, einer Wanderung in der Natur, beim Rätsellösen auf der Kleberjagd oder einem stimmungsvollen Open Air Kinoabend – der Sommer bietet viele Möglichkeiten, den Kanton neu zu erleben.

Und wenn das Wetter mal nicht mitspielt? Das Museum bringt mit der digitalen Geschichtenkarte die Geschichten direkt zu Ihnen nach Hause. Zudem lädt die Ausstellung «YOUseum» dazu ein, vielfältige Themen aus der Perspektive junger Menschen zu entdecken.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Museum oder an unseren Schauplätzen im Kanton Luzern.

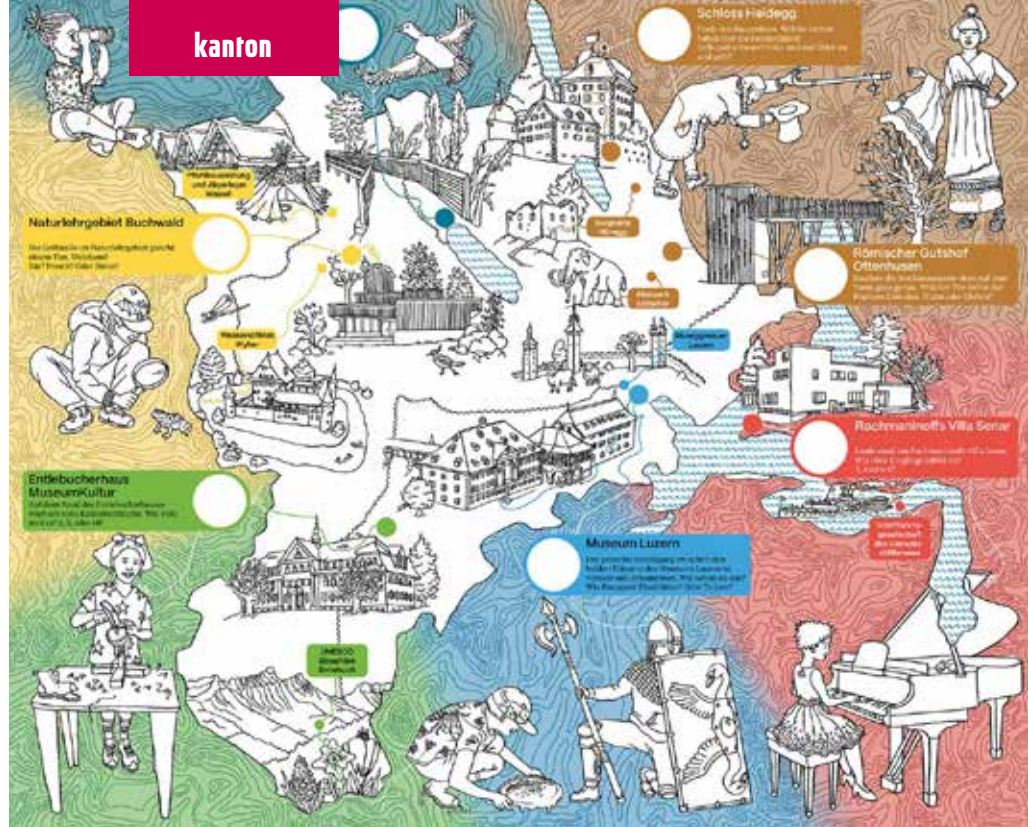
Von Jugendlichen für Jugendliche

Die neue Ausstellung «YOUseum»

Ab dem 4. Juli zeigen acht Luzerner Jugendliche ihre eigene Ausstellung zu Themen, die sie bewegen: Töffli-Kultur, Rubik's-Cube-Kunst, selbst produzierte Beats und kritischer Konsum. Entdeckt ihre Geschichten aus einer neuen Perspektive – kreativ, persönlich und gesellschaftlich relevant.

Die Ausstellung richtet sich vor allem an Jugendliche, ist aber für alle Interessierten offen.

Museum Luzern, Haus Pfistergasse



Die Kleberjagd hat begonnen

**Den Kanton Luzern entdecken, Rätsel lösen,
Sticker suchen**

Diesen Sommer gehen Kinder mit ihren Familien auf Kleberjagd im ganzen Kanton Luzern! Mit Schatzkarte und Stickerbogen erkunden sie Museen, Schlösser, Seen und Moorlandschaften.

Sie lösen Rätsel, finden Tiere und entdecken tolle Ausflugstipps. Wer genau hinschaut und die Fragen vor Ort löst, darf kleben und wird mit einem kleinen Geschenk belohnt. Für Regentage oder kurze Entdeckerbeine bietet das Museum eine zweite Kleberjagd im Innenraum in der Jubiläumsausstellung «Luzern erzählt» an – eine kompakte Version mit gleichem Spielspass.

Die Kleberjagden sind kostenlos erhältlich im Museum Luzern, auf Schloss Heidegg, im Entlebucherhaus und im Naturlehrgebiet Buchwald.

Digitale Geschichtenkarte neu mit Spazier-/Wandertouren



Das digitale Archiv vereint inzwischen 133 verschiedene Erzählungen aus Luzern – darunter auch viele bisher unbekannte. Neu werden ausgewählte Geschichten thematisch zusammengefasst und können als Tour, von Geschichte zu Geschichte, begangen werden. Aktuell sind 10 verschiedene Touren verfügbar, die Sie wandernd oder spazierend durch Luzerns Regionen führen. Entdecken Sie die vielfältigen Schönheiten und versteckten Besonderheiten des Kantons!

Das Touren-Modul wurde vom Amt für Geoinformation des Kantons Luzern eigens für LU222 entwickelt.

Drei goldene Regeln für Hitzetage

So kommen Sie und Ihre Angehörigen gut durch die heissen Tage! Heisse Tage können Ihre Gesundheit beeinträchtigen. Besonders gefährdet sind ältere und (chronisch) kranke Menschen, Kleinkinder, Säuglinge und Schwangere.



Vorausschauend handeln:
Beachten Sie die
Hitzewarnungen von
MeteoSchweiz



Körperliche Anstrengungen meiden



Gehen Sie insbesondere die heisseste Tageszeit ruhig an und bleiben Sie im Schatten.



Nehmen Sie nach dem Schwitzen salzhaltige Lebensmittel zu sich.



Bedecken Sie die Haut mit Kleidung und tragen Sie regelmässig Sonnencreme auf, wenn Sie draussen sind.



Hitze fernhalten, Körper kühlen



Schliessen Sie tagsüber die Fenster und halten Sie die Sonne fern, lüften Sie nachts und früh morgens.



Kühlen Sie Ihren Körper, indem Sie kühl duschen, kalte Tücher auf Stirn und Nacken auflegen, kalte Fuss- und Handbäder nehmen.



Tragen Sie luftige Kleidung aus natürlichen Materialien.



Viel trinken, leicht essen, Medikamente anpassen



Trinken Sie regelmässig (mind. 1.5 Liter pro Tag). Meiden Sie gesüsste und alkoholhaltige Getränke.



Essen Sie wasserreiches Obst und Gemüse. Meiden Sie fettreiche und schwer verdauliche Nahrung. Sprechen Sie mit einer Fachperson über Ihre Ernährung.



Klären Sie die Dosierung Ihrer Medikamente mit einer Fachperson ab.

Mögliche Hitzefolgen

- Schwäche
- Verwirrtheit
- Schwindel
- Kopfschmerzen
- Muskelkrämpfe
- Trockener Mund
- Übelkeit
- Erbrechen
- Durchfall

Sofort handeln!

- Viel trinken
- Körper kühlen
- Schattigen/kühlen Ort aufsuchen
- Sich hinlegen
- Arzt/Ärztin oder 144 rufen!



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Gesundheit BAG

Bundesamt für Umwelt BAFU

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

Bundesamt für Meteorologie und
Klimatologie MeteoSchweiz

Herausgeber: **Bundesamt für Gesundheit BAG** im Rahmen der Informationsaktivitäten
«Schutz bei Hitze». www.hitzewelle.ch © 2024.
Vertrieb: www.bundespublikationen.admin.ch
BBL- Bestellnummer: 311.301.d

Gemeinde News

Die Post

Aus erster Hand informiert!

Mit der App «Gemeinde News» sind Sie immer auf dem aktuellen Stand, wenn und wann in der Gemeinde etwas Wichtiges passiert.

Laden Sie die App noch heute im



kostenlos herunter und erhalten Sie so auf direktestem und schnellstem Weg die wichtigsten Informationen und News der Gemeinde Grossdietwil.

Vreni Ströckli geht in Pension

Nach über 25 Jahren engagierter Tätigkeit in der Postzustellung verabschieden wir uns von unserer geschätzten Kollegin Vreni Ströckli, die im August 2025 ihren wohlverdienten Ruhestand antreten wird. Ihren letzten Arbeitstag wird sie am 22. August absolvieren.

Seit 1999 arbeitet Vreni als Zustellerin bei der Post, zunächst in Malters und Menznau, seit 2004 im Zustellteam Zell. Ihre unkomplizierte, freundliche und hilfsbereite Art hat unser Team sehr bereichert. Vreni hat sowohl als Kollegin als auch als Freundin großen Zuspruch erhalten. Unsere Kunden schätzen Vreni sehr für ihre verständnisvolle und zuvorkommende Art.

Wir wünschen Vreni alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt. Möge sie die Zeit geniessen,



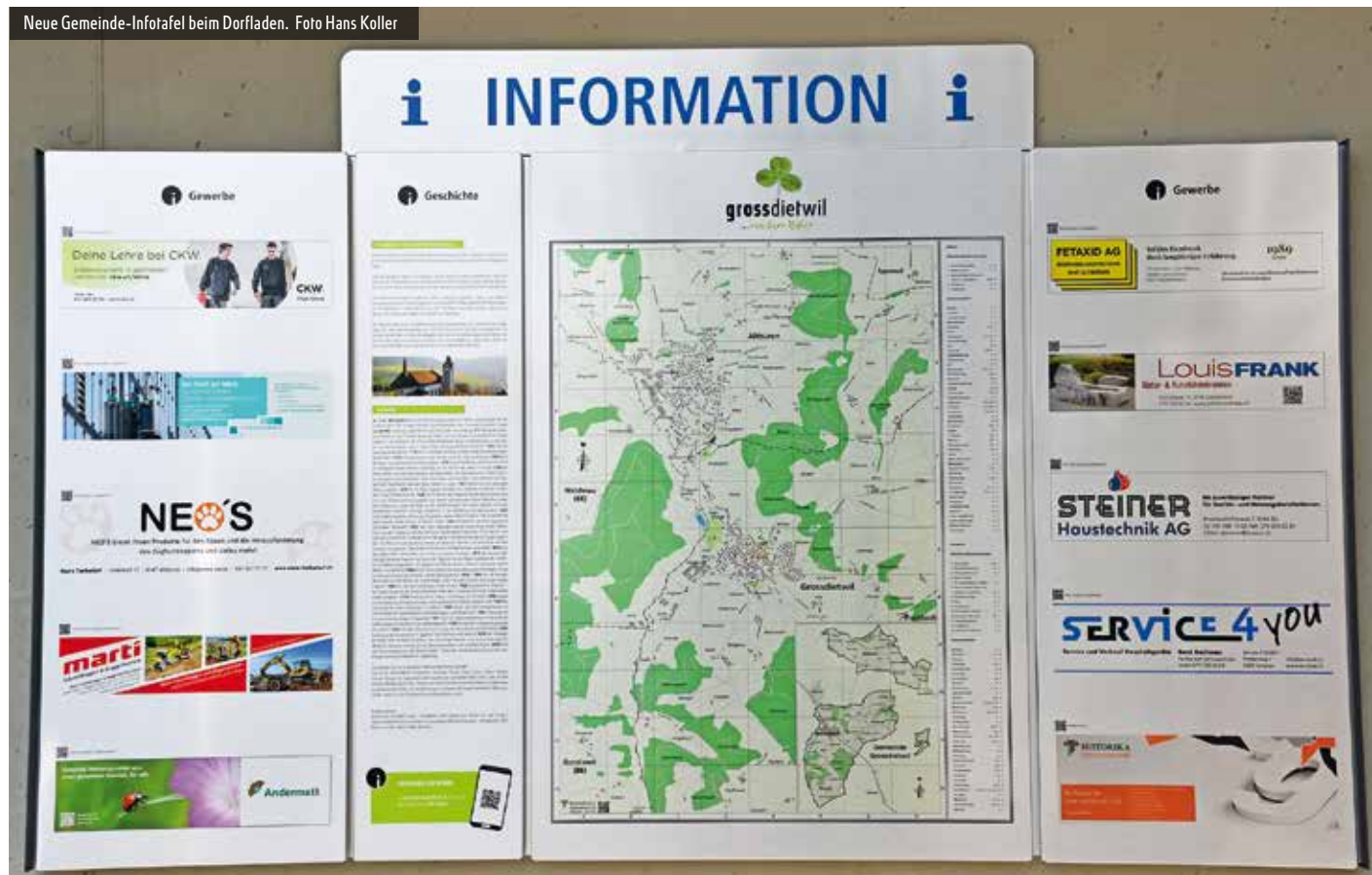
Vreni Ströckli

neue Hobbys entdecken und viele schöne Reisen unternehmen.

Herzlichen Dank, liebe Vreni, für alles, was du für uns getan hast. Du wirst immer einen besonderen Platz in unseren Herzen haben.

Liebe Grüsse
Deine Arbeitskollegen/innen vom Zustellteam Zell

Neue Gemeinde-Inforafel beim Dorfladen. Foto Hans Koller



Schule Grossdietwil

Zirkusluft in Grossdietwil – Eine unvergessliche Spezialwoche

Im Mai verwandelte sich der Pausenplatz der Schule Grossdietwil in eine farbenfrohe Manege: Unter dem Schuljahresmotto «Vorhang auf» gastierte der Zirkus Bengalo für eine ganze Woche und sorgte für strahlende Kinderaugen, stauendes Publikum und eine rundum gelungene Projektwoche.

Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse tauchten alle Kinder in die faszinierende Welt des Zirkus ein. Der Startschuss fiel am Montagmorgen – ein Tag voller Aufregung und Neugier. Die Kinder durften erste Eindrücke sammeln und verschiedenste Zirkusnummern wie Trampolinspringen, Seiltanz, Hula-Hoop, Fasslaufen oder Trapez kurz ausprobieren. Bereits vor dem Mittag stand die erste gemeinsame Übung auf dem Programm: Der Ein- und Auszug aller Artisten wurde mit der gesamten Schule einstudiert – ein erster kleiner Vorschmack auf das, was folgen sollte.

Am Nachmittag wurden die Kinder dann in ihre Gruppen eingeteilt – und ab da hiess es: üben, üben, üben! Jeweils begleitet von einer Lehrperson und tatkräftig unterstützt durch das erfahrene Personal des Zirkus Bengalo, arbeiteten die jungen Artistinnen und Artisten an ihren Nummern. Vier intensive Halbtage standen zur Verfügung, um das eigene Programm einzustudieren. Mit viel Fleiss, Ehrgeiz und beeindruckender Konzentration waren die Kinder am Werk – und der Fortschritt war von Tag zu Tag sichtbar.



schulen



Der Donnerstagnachmittag markierte einen ersten Höhepunkt: Die Hauptprobe fand statt – gleichzeitig die erste Vorführung mit Publikum. Die Schulen aus Altbüren und Fischbach waren zu Gast und durften miterleben, wie sich das fleissige Proben gelohnt hatte. Die Kinder zeigten mit Stolz, was sie gelernt hatten – eine gelungene Präsentation, die Lust auf mehr machte.

Der Freitag stand dann ganz im Zeichen der grossen Aufführungen; zwei Vorstellungen fanden statt. Die Manege war erfüllt von Spannung, Applaus und viel Freude. Die Schülerinnen und Schüler glänzten in ihren Rollen: Ob als mutige Trapezkünstlerinnen, springfreudige Akrobaten beim Fassspringen, geschickte Seiltänzerinnen oder als lustige Clowns und verblüffende Zauberer – jedes Kind konnte seinen Teil beitragen. Besonders eindrücklich war die Vielfalt: Auch beim Trampolin, Hula-Hoop oder beim Balanceakt auf Fass oder Kugel zeigten die Kinder ihr Können.

Rund um die Manege herrschte ein fröhlicher Festbetrieb. Die Lehrpersonen organisierten mit grosser Unterstützung zahlreicher Eltern ein stimmungs-

volles Rahmenprogramm: Essen, Trinken, Popcorn und Zuckerwatte sorgten für echte Zirkusatmosphäre. Die Organisation für das Frittieren und Grillieren lag in den bewährten Händen der Familie Graber – ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für ihr Engagement.

Am Ende der Woche blicken alle Beteiligten auf ein einzigartiges Erlebnis zurück. Die Zirkuswoche wird den Schülerinnen und Schülern noch lange in Erinnerung bleiben – als eine Zeit voller Kreativität, Gemeinschaft und Freude. Ein grosses Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die dieses Projekt möglich gemacht haben. Das letzte, aber wohl grösste Dankeschön gebührt der Theatergruppe Grossdietwil, welche die Finanzierung dieser besonderen Woche übernommen hat.

Text: Linus Fischer, Fotos: Jasmin Eiholzer



Besuch im Connyland

Am Dienstagmorgen, dem 3. Juni 2025, versammelte sich die ganze Schule Grossdierwil auf dem Pausenplatz. Die 1. bis 6. Klasse stieg in den Car ein, die KindergärtnerInnen fuhren mit dem Schulbus nach Lipperswil.

Laura E. (4. Klasse) meinte:
«Die Carfahrt war sehr lustig, denn wir haben Wellenlänge und Stadt-Land-Flip gespielt.»

Doch Gabriel G. (Kindergarten) fand:
«Die Schulbusfahrt war langweilig.

Wir haben während der Hinfahrt nur immer die gleichen Lieder gehört.»

Nach der Fahrt teilten wir uns in Gruppen ein – natürlich wurden diese je nach Alter zusammengestellt. Alle Gruppen stürmten nach der Einteilung zu den Bahnen.

Dario S. (4. Klasse) fand:
«Die Putschautobahn war sehr toll, wie auch die Mammutbahn, weil beide kostenlos waren.»
Manuel I. (2. Klasse) meinte:
«Die Wildwasserbahn war sehr cool, da man dort nass werden konnte.»

Nach dem leckeren Mittagessen ging es weiter mit dem Achterbahnfahren. Cynthia G. (4. Klasse) erzählte: «Mir hat die Kobra sehr gut gefallen, weil sie einen Looping hatte und man sogar kopfüber stand.» Yannis U. (2. Klasse) hatte die gleiche Meinung.

Danach ging es leider schon wieder Richtung Heimweg.

«Es war ein unvergessliches Erlebnis, das wir dank der Türkollekte vom Zirkus erleben durften – wir sagen von Herzen: Vielen Dank!»

Text & Fotos: Henry Graber & Atakan Fidangülü



Sommersporttag 2025

Am 28. Mai 2025 fand der diesjährige, vom Schülerrat vorbereitete Sommersporttag der Schule Grossdierwil statt. Bei nicht allzu heissem Wetter versammelten sich die Schülerinnen und Schüler in ihrem Sport-Tenue auf dem Pausenplatz. Gemeinsam wurde der kurze Weg zum Sportplatz zurückgelegt. Nun konnte der Sporttag endlich beginnen.

Die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse übernahmen das Einturnen. Gut aufgewärmt starteten die Kinder dann in ihren Schulfamilien in die drei zu absolvierenden, leichtathletischen Disziplinen: Weitwurf, Weitsprung und Sprint. Es wurde sportlich gekämpft, geschwitzt und durchgehalten.

Zwischen den Disziplinen konnten die Kinder sich nach ihren Vorlieben zu einem Fussball- oder Basketballmatch, zum Wikingerschach, Frisbee-Werfen, zu einem Fangspiel, Volleyball oder einem anderen Spiel versammeln.

Nach Abschluss der letzten Disziplin konnte, wer Lust dazu hatte, noch an der inzwischen schon fast traditionellen Wasserschlacht teilnehmen, wieder an einem der vorbereiteten Spiele teilnehmen oder sich einfach etwas vom strengen Sportmorgen erholen.

Text: Stephan Roten, Fotos: Linus Fischer





Schulschlussfeier an der Schule Grossdietwil

«Vorhang auf!»

Am 3. Juli fand bei schönstem Sommerwetter die diesjährige Schulschlussfeier der Schule Grossdietwil statt, ganz im Zeichen des Jahresmottos „Vorhang auf!“. Zahlreiche Eltern, Verwandte und Freunde versammelten sich, um gemeinsam mit der Schulgemeinschaft das Schuljahr feierlich ausklingen zu lassen.

Auf der Bühne zeigten die Schülerinnen und Schüler mit grossem Engagement, was sie im vergangenen Schuljahr für Talente entdeckt und eingeübt hatten: In Gruppen oder alleine präsentierten sie tänzerische, sportliche und musikalische Darbietungen, auch Clowns sorgten für Unterhaltung. Es war ein bunter, abwechslungsreicher und mutiger Querschnitt durch die vielfältigen Talente unserer Schülerschaft.

Im weiteren Verlauf wurden mehrere Personen verabschiedet, die unsere Schule verlassen, bereits zuvor wurden sie intern mit kleinen Geschenken geehrt, nun folgte der öffentliche Dank. Auch Susanne Kleine, die nach 44 Jahren an der Schule in den Ruhestand tritt, wurde mit einem herzlichen Applaus und einer gebührenden Verabschiedung bedacht.

Nach dem offiziellen Teil wurden im Freien die vorbereiteten Tische und Grillstellen genutzt. Die ganze Schulgemeinschaft kam bei einem feinen Abendessen zusammen, Zeit für Gespräche, Lachen und schöne Begegnungen.

Bevor das Dessertbuffet eröffnet wurde, stand ein weiterer wichtiger Moment an: Die Sechstklässler*innen wurden verabschiedet. Ihnen wurde ihr persönliches Portfolio überreicht, eine wertvolle Erinnerung an ihre Schulzeit in Grossdietwil. Mit dem ersten Griff zum Dessertbuffet durften sie dann auch symbolisch den nächsten Schritt wagen, hinaus in die Welt, hinein in einen neuen Lebensabschnitt.

Ein rundum gelungener, stimmungsvoller Abend klang gemütlich aus. Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihren Einsatz und freuen uns nun auf erholsame Sommerferien und einen neuen, schwungvollen Start im nächsten Schuljahr.

Text & Fotos: Nadja Eiholzer



Ab in die Oberstufe – die verabschiedeten 6. Klässler.
(obere Reihe: Arakan, Silvan; untere Reihe: Noemi, Sarah, Henry.
Auf dem Bild fehlt Lou.)



schule grossdietwil

Nach 44 Jahren an der Schule Grossdietwil – Susanne Kleine geht in Pension

Liebe Susanne,

es ist mir eine Ehre, dir hier einige Worte zum Abschied als Lehrperson an der Schule Grossdietwil zu formulieren und auf dein Wirken an der Schule zurückzuschauen.

44 Jahre, das ist nicht einfach nur eine lange Zeit, das ist ein Lebenswerk. Ein ganzes Berufsleben, das du mit Leidenschaft, Geduld, Kreativität, Struktur und Bewegung gefüllt hast.

Du hast unzählige Kinder durch die Schulzeit begleitet – mit offenen Armen, klaren Anweisungen und einem Herzen, das immer für die Kinder geschlagen hat. In deinen Fächern (Sport, technisches und textiles Gestalten) war Lernen nie nur Theorie, sondern immer auch Tun: Spüren, erleben, probieren. Manchmal auch scheitern, und dann wieder aufstehen, neu beginnen, weiter wachsen.

Wie viele Kinder haben wohl in deiner Turnstunde gelernt, dass Gewinnen nicht alles ist, aber Fairness zählt? Wie viele kleine Hände haben mit dir genäht, gesägt, gehämmert, gestrickt und dabei Selbstvertrauen entwickelt? Und wie oft hast du mit einem Lächeln geholfen, wenn etwas nicht auf Anhieb gelungen ist? Du hast nicht nur Fähigkeiten vermittelt. Du hast den Kindern gezeigt, dass Lernen auch Freude machen darf. Dass der Einsatz zählt und dass jedes Kind, egal ob sportlich oder nicht, egal ob feinmotorisch begabt oder nicht, bei dir gesehen und ernst genommen wird.

Liebe Susanne, du hast Generationen von Kindern im Dorf Grossdietwil geprägt. Viele, die heute schon längst erwachsen sind, erinnern sich noch an die Turnstunden bei dir, an den Werkraum oder an das erste selbstgenähte Stück aus dem Handarbeitsunterricht, mit Stolz und manchmal auch mit einem Schmunzeln.

Als Lehrerkollegin warst du geschätzt und gefragt, aufgrund deiner Erfahrung, deiner klaren Haltung, deiner Ruhe, aber auch aufgrund deiner Fähigkeit, die Dinge mit gesundem Menschenverstand und einer Prise Humor zu betrachten. Du warst nie einfach nur dabei, sondern mittendrin: Verlässlich, hilfsbereit, ehrlich und menschlich.

Und nun beginnt für dich ein neuer Abschnitt, ohne Stundenpläne, Sitzungen und spontanen Tür-und-Angel-Gesprächen mit der Schulleitung. Aber ganz bestimmt mit viel Zeit für das, was dir Freude macht. Aber ganz gleich, wohin dein Weg dich noch führt: Ein Teil von dir bleibt bei uns. In den Erinnerungen der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen. In den vielen Dingen, die in deinen Stunden entstanden sind. Und auch in der Kultur unserer Schule, die du über so viele Jahre mitgeprägt hast.

Im Namen der ganzen Schule – der Kinder, des Lehrpersonenteams, der Eltern, deiner ehemaligen Schülerinnen und Schüler und meinerseits als Schulleiterin – sage ich: Danke für deine Energie, deine Ideen, deine Klarheit, deine Geduld und für 44 Jahre echtes Herzblut.

Wir wünschen dir von Herzen alles Gute für diesen neuen Lebensabschnitt. Gesundheit, Freude und dass du nun ganz oft sagen darfst: „Heute mache ich nur das, was ich wirklich will.“

Deine (ab nun ehemalige) Chefin Sabrina





Olivia Krauer: Bienenmagazin.



Julia Grüter:
Meine eigenen Ausgeh-
Accessoires.



Grossandrang bei der Ausstellung der Abschlussarbeiten

Eine Hollywood-Schaukel, eine Bar aus einem zweigeteilten Motorrad, der Nachbau eines cleveren Energiespeicher-Systems oder eine Dokumentation über die häufigsten Krebserkrankungen in der Schweiz – um nur einige wenige Beispiele zu nennen: Einmal mehr war die Spannweite der Abschlussarbeiten, welche die Neunrklässler der Sekundarschule Zell in diesem Jahr im Rahmen des Projektunterrichts erstellen, enorm.

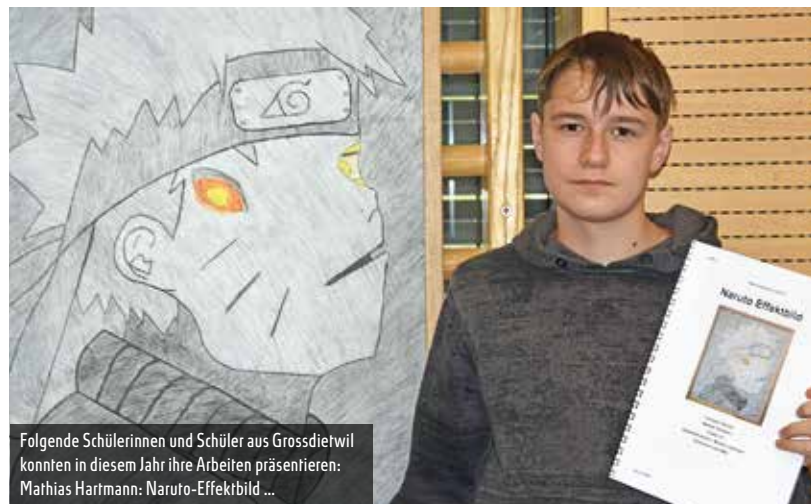
Der Projektunterricht nimmt in der neunten Klasse jeweils einen Halbtage pro Woche ein. Die Jugendlichen lernen dabei, wie man bei der Planung eines Projekts vorgeht, wie man es umsetzt und den Verlauf der Umsetzung überprüft und steuert, und wie man das Projekt schlussendlich analysiert und auswertet.

Was zu Beginn noch in Gruppen gemacht wird, muss bei der Abschlussarbeit im zweiten Semester möglichst komplett in Eigenregie durchgezogen werden. Gute vier Monate sind die Jugendlichen jeweils an der Arbeit – vier intensive Monate, in denen geplant, überlegt, ausprobiert, verworfen, verbessert und schlussendlich umgesetzt wird. Entsprechend gross sind die Freude und die Erleichterung, wenn die Projekte schliesslich vollendet, die Dokumentationen abgeschlossen und die Arbeiten (innerhalb der Klassen) präsentiert sind.

Und dann folgt jeweils das grosse Highlight als Abschluss: Die Ausstellung für die Öffentlichkeit. In und rund um die Martinshalle werden die fertigen Produkte präsentiert und die Jugendlichen stehen den zahlreichen Besuchern stolz Rede und Antwort.

Und auch in diesem Jahr war der Ansturm auf die Ausstellung gross: Eltern und Verwandte, ehemalige Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Zell, zukünftige Lehrmeister und andere Interessierte wollten sich die Ausstellung nicht entgehen lassen. Für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher war einmal mehr der Elternrat mit einem gut besuchten Café besorgt. Herzlichen Dank dafür!

Text & Fotos: Peter Flückiger, Michael Bieri



Folgende Schülerinnen und Schüler aus Grossdietwil konnten in diesem Jahr ihre Arbeiten präsentieren:
Mathias Hartmann: Naruto-Effektbild ...

Musikschule Region Willisau

Wir sagen auf Wiedersehen

Einige Musiklehrpersonen verlassen auf Ende Schuljahr infolge Pensionierung oder Neugestaltung ihres beruflichen Weges unsere Musikschule:

- **Blanc Daniel**
Saxophon
- **Frosch Peter**
Schlagzeug
- **Häfliger Alexandra**
Blockflöte / Instrumentale Grundschule
- **Leikam Irina**
Klavier
- **Mendes Sara**
Instrumentale Grundschule / Klavier
- **Poli Luciano**
Pannflöte
- **Salgado Jack**
Gitarren / Gitarrenensemble / Little Rock Band
- **Spengeler Renato**
Waldhorn
- **Tanner Anita**
Instrumentale Grundschule
- **Troxler Hanni**
Instrumentale Grundschule
- **Willa Rosemarie**
Keyboard / Klavier

Wir danken allen Musiklehrpersonen ganz herzlich für Ihr Engagement in den vergangenen Jahren. Unsere besten Wünsche begleiten sie auf ihrem weiteren Lebensweg.

In der Herbstausgabe stellen wir Ihnen die neuen Gesichter an der Musikschule Region Willisau vor.



Wir blicken auf ein tolles Musikschuljahr zurück

Viele tolle Anlässe durften wir dieses Schuljahr organisieren: Konzert am Christkindli-Märt, Familienkonzert, Musiktheater, Instrumentenparcours, Konzert der Blosmusiggäng, Anfängerkonzert, Sommerkonzert. Dazu kommen noch alle Schülerkonzerte unserer Musiklehrpersonen sowie diverse musikalische Gestaltungen von Gottesdiensten und Anlässen in den Dörfern.

Auch im neuen Schuljahr planen wir wieder spannende Formate für unsere Konzerte und für das musikalische Leben in unserer Region. Im Herbst stellen wir Ihnen unser neues Jahresprogramm vor.

Bis dahin schwelgen wir in Erinnerungen.



Sommerferien ...

... und haben Sie ihre Playlist für den Sommer schon zusammengestellt? Ansonsten geben wir Ihnen gerne ein paar Songs mit auf den Weg:

- **Ella Fitzgerald & Louis Armstrong: Summertime**
- **The Beach Boys: Good Vibrations**
- **Die Fantastischen Vier: Tag Am Meer**
- **Joe Cocker: Summer In The City**
- **Peter Fox: Haus Am See**
- **Katrina & The Waves: Walking On Sunshine**

Wir wünschen Ihnen wunderbare Sommertage mit viel guter Musik!

... übrigens

Nach den Herbstferien startet wieder unser beliebtes Eltern-Kind-Singen für die Kinder von 1 ½ bis 5 Jahre. Dabei haben wir ein paar Neuerungen für Sie parat. Werfen sie doch Anfangs September einen Blick auf unsere Website:

www.musikschuleregionwillisau.ch

Vielleicht haben Sie ja Lust, mit ihrem Kind dabei zu sein? Wir freuen uns!

Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron



Einzug mit Fahne am Weissen Sonntag. Foto: Fabienne Felder

125 Jahr-Feier mit Fahnenweihe und Teilinstrumentierung

Die MGGA feiert am Samstag, 25. April 2026 das 125-jährige Bestehen mit einer Fahnenweihe und einer Teilinstrumentierung.

Seit 1901 bringt die MGGA musikalische Begeisterung in die Region. Als traditionelle Brass Band mit rund 35 Mitgliedern verbindet sie musikalische Qualität mit geselligem Vereinsleben. Das Repertoire reicht von klassischen Märschen bis zu modernen Arrangements. Ob an Musiktagen, Konzerten oder anderen weltlichen oder kirchlichen Feierlichkeiten in den Gemeinden Altbüron, Fischbach oder Grossdietwil, das Engagement ist vielfältig. Die MGGA steht für Gemeinschaft, Spielfreude und geliebte Musiktradition – Werte, die auch der nächsten Generation weitergegeben werden sollen.

Die heutige Fahne soll nun nach 45 Jahren, etlichen Reparaturen und aufgrund von Alterserscheinungen ersetzt werden.

Im Vorsommer sind wir auf der Suche nach Sponsoren und im Verlaufe des Herbsts 2025 findet eine Geldsammlung bei der Bevölkerung in den Gemeinden Altbüron, Fischbach und Grossdietwil statt. Damit wird für die Instrumente, welche viele gegen 30 Jahre alt sind und bald die Lebensdauer erreicht haben, ein finanzielles Polster geschaffen. So können im Verlaufe der nächsten Jahre einzelne Instrumente durch Neuanschaffungen ersetzt werden. Auch Lern-Instrumente für MusikschülerInnen können so finanziert werden.

Am Samstag, 25. April 2026 steigt dann in der MZH Altbüron im Rahmen eines «Wetten, dass ...?» die grosse Geburtstagsfeier mit der Fahnenweihe und der Teilinstrumentierung. Reservieren Sie sich bereits jetzt dieses Datum.

Freundeabend

Am 29. Mai 2025 lud die MGGA alle Fans, Ehrenmitglieder und JubilarInnen mit einem Geburtstag von 70, 75 und älter der Gemeinden Altbüron, Fischbach und Grossdietwil zu einem Abend ins Pfarreiheim Grossdietwil ein.

Bei schönem Wetter erfreuten wir auf dem Vorplatz alle Gäste mit einem Ständli zum Apéro. Anschliessend servierten die MusikantInnen im dekorierten Saal ein leckeres Abendessen. In ungezwungener Atmosphäre gab es angeregte Gespräche und nette Begegnungen.



Apéro am Freundeabend beim Pfarreiheim Ende Mai. Foto: Ruth Röhlin

Kantonales Musikfest Sursee

Am 21. Juni 2025 besuchte die MGGA das Kantonale Musikfest in Sursee.

Nach einer langen und intensiven Vorbereitungszeit startete die MGGA früh am Morgen die Reise nach Sursee. Bereits um 9.00 Uhr stand der Vortrag der Konzertrmusik auf dem Programm. Im Pfarreiheim spielten die Musikantrinnen und Musikanten unter der Leitung des Dirigenten Andreas Ziegelbäck zuerst das Pflichtstück Cloud Pictures von Thomas Rüedi. Danach ertönte das Selbstwahlstück Friendly Takeover von Oliver Waespi. Mit einem guten Gefühl verliessen anschliessend alle die Bühne. Nach dem Mittagessen folgten um 14.30 Uhr die Parademusik mit dem Marsch Ravanello.

Danach verblieb Zeit zum Fachsimpeln, Musik hören, Freunde treffen, Bier trinken und zum Zusammensein. Mit dem Einzug der Fahnen ins volle Festzelt startete um 22 Uhr die Rangverkündigung. In der Parademusik erreichten wir mit 78 Punkten den 17. Rang und im Konzertvortrag landeten wir auf dem ernüchternden 14. Rang von 19 teilnehmenden Vereinen in der Stärkeklasse Brass Band 3. Klasse. Die Erwartungen konnten mit dem Rang in der zweiten Tabellenhälfte nicht ganz erfüllt werden.

Mit dem Musikfest Sursee ender auch die Zusammenarbeit mit dem Dirigenten Andreas Ziegelbäck. Er wird nach Abschluss seiner Masterausbildung in Bern in seine Heimat Oesterreich zurückkehren. Alle Musikantrinnen und Musikanten erinnern sich an die gute Zusammenarbeit, die spannenden Proben und Auftritte sowie die Begegnung mit ihm als Persönlichkeit.

Foto: Fotograf Musikfest Sursee



Alle Texte: Ruth Röhlin



KOFFEL+PARTNER^{AG}

ARCHITEKTUR MIT IDEENTITÄT.

Koffel + Partner AG | Dorfplatz 1 | 6146 Grossdietwil | Tel 062 562 86 60

koffel-baupartner.ch

Muki-Turnen



Auch der Samichlaus und der Osterhase statteten dem Muki-Turnen einen Besuch ab und sorgten für leuchtende Kinderaugen. An der Fasnacht schlüpfen die Kinder in ihre süßen Glückskäfer-Kostüme und gratulierten den Tunnuschänzern zum Geburtstag.

Ein besonderes Highlight war der gemeinsame Ausflug auf den Vitaparcours, bei dem sich Gross und Klein an der frischen Luft austoben konnten. Und in der allerletzten Turnstunde durften die mitgebrachten Bobby-Cars noch einmal so richtig durch die Halle sausen.

Nach der Muki-Stunde ging es jeweils für einen Sirup und eine Portion Chips in den Dorfladen. Dieses gemütliche Ritual war für die Kinder immer etwas ganz Besonderes.

Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck verabschieden wir uns in die Sommerpause – und freuen uns schon jetzt auf hoffentlich viele neue Gesichter im nächsten Muki-Jahr!

Text & Fotos: Claudia Häfliger-Luternauer



Ein kunterbuntes Turnjahr im Muki-Turnen

Ein tolles Turnjahr liegt hinter den 14 Kindern des Muki-Turnens. Gemeinsam mit ihren Mamis, Papis, Grosis oder Opas haben sie Woche für Woche mit viel Freude geturnt, balanciert, geklettert, gespielt und gekrochen.

Dabei wurde gelacht, entdeckt und miteinander Grosses erlebt. Stets mit dabei war Elmar, der bunte Elefant. Er begleitete die kleinen Turnerinnen und Turner durch spannende Themenstunden: Ob als mutige Dinosaurier, tapfere Feuerwehrleute, abenteuerlustige Piraten oder in gruseligen Halloween-Turnstunden – der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Frauen- sportverein



Auf blumiger Vereinsreise

Die Turnerinnen des Frauensportverein Grossdietwil begaben sich am 18. Juni 2025 auf ihrer Vereinsreise mit einem Car an den Genfersee.

Im Schloss von Vullierens durften sie am Morgen den wunderschönen Blumengarten und den mystischen Feenwald geniessen.

In der Stadt Morges, mit einer grandiosen Aussicht auf den See, wurde der schöne Ausflug ins Waadtland mit einem feinen Dessert abgerundet.

Mit vielen schönen Eindrücken im Rucksack, reiste die fröhliche Gruppe am Abend wieder ins Hinterland zurück und liess anschliessend den Abend bei einem gemütlichen Essen im Gasthof Löwen in Grossdietwil ausklingen.

Text: Barbara Leuenberger,
Fotos: Olga Leuenberger & Anita Häfliger



Turnverein

vereine



Sportfest 2025 in Niederbüren

Am frühen Morgen des 7. Juni trafen wir uns als 35-köpfige Gruppe vom TV Grossdietwil um 05.15 Uhr auf dem Schulhausplatz. Mit dem Car machten wir uns auf den Weg ins zwei Stunden entfernte Oberbüren in der Ostschweiz. Trotz der frühen Morgenstunde war die Stimmung bereits sehr gut – voller Vorfreude auf ein ereignisreiches und spannendes Wochenende.

Direkt nach der Ankunft starteten wir um 09.00 Uhr mit den ersten Disziplinen: Stufenbarren-Vorführung und Ballstafette. Der Platz war aufgrund des Regens rutschig, dennoch konnten wir mit der Ballstafette eine Note von 8.04 erreichen. Beim ersten Durchgang am Stufenbarren erzielten wir die Note 8.15.

Bereits um 10.00 Uhr folgte als zweiter Sektionsteil unsere Gerätekombination. 19 Turnende präsentierten die neu einstudierte Nummer mit viel Energie, leider hat es nur für die Note 7.98 gereicht. Um 11.00 Uhr zeigten wir nochmals unser Können am Stufenbarren im Rahmen des einteiligen Sektionswettkampfs und konnten unsere Darbietung auf eine 8.43 steigern.

Zur Mittagszeit ging es sportlich weiter: Fünf Turnerinnen und ein Turner absolvierten diszipliniert den 1000-Meter-Lauf, während eine zweite Gruppe gleichzeitig konzentriert im Korbeinwurf antrat. Beide Teams zeigten vollen Einsatz und wurden mit einer 8.00 benotet.

Nach dem Mittagessen wagten sich sechs Personen an den Wahlmehrkampf, der in Niederbüren stattfand. Trotz des anhaltenden Regens meisterten sie diese Herausforderung mit grossem Einsatz und Durchhaltewillen. Nach und nach trafen auch alle anderen auf dem Festgelände in Niederbüren ein, um unser Gepäcklager und Schlafplatz aufzubauen.

Nach einem gemeinsamen Abendessen liessen wir den Tag an der Party mit viel guter Laune ausklingen. Am Sonntagmorgen fand die Rangverkündigung und die Schlussfeier statt, mit einer Gesamtnote von 24.09 waren wir zwar nicht Turnfestsieger (7. Platz) jedoch Festsieger im Partyzelt. Erschöpft machten wir uns auf den Rückweg nach Grossdietwil.

Das Turnfest konnten wir dieses Jahr leider nicht mit einem Siegerkranz verlassen, wir lebten aber alle nach unserem Motto: «Fröid ha :)».

Text: Corinne Bucher & Anna Schwegler,
Fotos: Thomas Affentranger





Sportliche Höchstleistungen, kreative Kostüme und viel Würfelglück

Unihockeynacht 2025

Die 29. Unihockeynacht war für den Turnverein Grossdietwil ein voller Erfolg. Die Turniere zeichneten sich durch spannende Begegnungen aus, bei denen Fairplay und der Spass am Unihockeyspiel stets im Vordergrund standen. Insgesamt kämpften 43 Teams in verschiedenen Kategorien um den Sieg.

Erstmals wurde die neue Kategorie Superplausch durchgeführt, bei der zusätzlich das Würfelglück Einfluss auf den Teamerfolg hatte – eine gelungene Bereicherung des Anlasses in jeder Hinsicht.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden für ihr Erscheinen, die ausgelassene Stimmung und die sensationellen Kostümideen!

Text: David Aschwandeni,

Fotos: Alina Vogel & Rebi Lingg



Ranglisten Unihockeynacht 2025:

Unterstufe:

1. Jugi Gondiswil 1
2. Pingvine Schötz
3. Pingvine Schötz 2
4. Jugi Grossdietwil

Mittelstufe:

1. Unihockey Flyers
2. Jugi Gondiswil 2
3. Jugi 2
4. FC Algro-Tigers
5. Weltuntergang
6. Die wilden Piraten

Oberstufe:

1. Jugi Gondiswil
2. UHC Bärou

Herren:

1. JGGondis
2. Anguverein Fischbach
3. UHC Bärou
4. Schiischüe
5. Seilziehclub Ebersecken 1
6. TV Uffikon
7. Seilziehclub Ebersecken 2
8. Der Stosstrupp

Mixed:

1. JGGondis 2
2. Basselrandi
3. Gondiswiler Gummibärenbande
4. JGGondis 1
5. Schiedsrichter Achtung
6. TV Grossdietwil
7. Brännendi Hacke

Superplausch:

1. Chillig Promillig
2. De Fasnachtswaage brönnt
3. De rasche, di beide däivs u mehus u der floh
4. TV Ufhusen 1
5. Nasenflötler's Nottu
6. TV Ufhusen 2
7. Es het ke wärt
8. Houzfäller
9. Habis macht ke chabis
10. Die Falschgeld-Freunde
11. TAGMAR
12. TV Ufhusen 3
13. FC Ahnigslos
14. Jo de blibe mir flexibu
15. Die wilden Kerlinnen
16. HB-hanger



Schützenverein



Anschaffung einer neuen Trefferanzeige

Die erste elektronische Trefferanzeige des Schützenvereins Grossdietwil, welche bald 30-jährig war, kam in den letzten Jahren an ihr Lebensende. Im Jahr 2023 beschlossen die Mitglieder des Schützenvereins Grossdietwil eine neue Trefferanzeige anzuschaffen. Im selben Jahr stimmte die Dietler Bevölkerung an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2023 einem Beitrag an die Trefferanzeige zu.

Damit war der Grundstein für die Anschaffung der neuen Trefferanzeige gelegt. Anfangs Jahr 2024 wurden Offerten von drei möglichen Lieferanten eingeholt. Die Offerten wurden mit den Lieferanten vor Ort besprochen und es wurde verhandelt. Zudem wurden bei benachbarten Vereinen elektronische Trefferanzeigen der verschiedenen Lieferanten begutachtet. Am 26. Juni 2024 wurde durch den Vorstand des Schützenvereins Grossdietwil beschlossen, die Trefferanzeige der Firma Imetron AG zum Preis von Fr. 85'000.00 anzuschaffen. Im September 2024 begannen die ersten Vorbereitungsarbeiten. Anfangs November 2024 wurden

die alten Scheiben demontiert. In den Monaten Oktober und November wurden durch Mitglieder des Schützenvereins Grossdietwil unter der Leitung von Othmar Grob diverse Vorbereitungsarbeiten im Schützenhaus und im Scheibenstand durchgeführt. Am Samstag, 9. November 2024, wurden die neuen Scheiben mit einem Seilzug den steilen Hang zum Scheibenstand hoch transportiert.

In den Monaten Januar bis März 2025 wurde die neue elektronische Trefferanzeige durch zwei Mitarbeiter der Firma Imetron AG installiert. Am 11. März 2025 erfolgte die Abnahme der neuen Schiessanlage durch den Eidgenössischen Schiessoffizier, Pius Frei. Das erste Training auf der neuen Anlage konnten wir am Samstag, 22. März 2025 bestreiten. Durch den Schützenverein Grossdietwil wurden unter der Leitung von Othmar Grob rund 160 Stunden Fronarbeit geleistet.

Anlässlich des Trainings vom 30. Mai 2025 wurde der Gemeinderat Grossdietwil zum Training eingeladen. Dem Gemeinderat wurde der Ablauf der

Beschaffung erläutert und es wurden Einzelheiten zur neuen Trefferanzeige aufgezeigt. Im Anschluss hatten die drei Gemeinderatsmitglieder Reto Frank, Josef Müller und Anton Kurmann die Möglichkeit, ihre Treffsicherheit auf der neuen Anlage zu beweisen.

Der Schützenverein Grossdietwil bedankt sich beim Gemeinderat Grossdietwil für die sehr gute und unkomplizierte Zusammenarbeit im Hinblick auf die Neubeschaffung unserer neuen Trefferanzeige.

Text: Daniel Unternährer, Fotos: Hans Koller

Jagdgesellschaft Türst



Die Kursteilnehmer begeben sich unter den Augen der Instruktoren mit ihren Hunden auf das Ausarbeiten der Schweissfährten, welche am Vorabend angelegt worden sind.



Hundegehorsam.

Schweisshundekurs von Revierjagd Luzern im Revier Grossdietwil

Am 10. Mai fand im Revier der Jagdgesellschaft Türst Grossdietwil ein Schweisshundekurs von Revierjagd Luzern (RJL) statt. Eine anspruchsvolle Übernachtfährte von 500m mussten die Gespanne am Kurstag erfolgreich bewältigen. Der Kurstag zeigte, wie gut eingespielt ein Führer-Hund-Gespann für ein erfolgreiches Ausarbeiten der Fährte sein muss. Die Jagdgesellschaft Türst stellte für diesen Kurstag ihr Revier bereits zum 5. Mal zur Verfügung und war für das leibliche Wohl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besorgt.

Bereits am Vorabend des 10. Mai wurden unter der fachkundigen Leitung der Instruktoren von RJL 15 Schweissfährten mit dem Fährtenschuh angelegt. Bei diesen Vorarbeiten wurden die Instruktoren jeweils durch einen ortskundigen Jäger begleitet. Die Jagdgesellschaft Türst bedankt sich bei Chrispin Stadelmann, Altbüron und Michi Grüter, Fischbach für die freundschaftliche Unterstützung.

Am Samstagmorgen trafen die 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Vierbeinern in Grossdiet-

wil ein. Nach einem feinen Café/Gipfeli im Gasthaus Löwen bei unserem Jagdkameraden Philipp Zettel, begrüßten Martin Arnold, Tagesobmann von RJL und Obmann Peter Schwegler die Instruktoren und Teilnehmenden mit Ihren Vierbeinern. Peter Schwegler stellte die Jagdgesellschaft Türst und das Revier Grossdietwil kurz vor und dankte den Instruktoren für ihr Engagement im Dienste einer guten Hundeausbildung, welche letztendlich für uns alle unverzichtbar ist. Man denke nur an die nächtlichen Einsätze bei Wild-Unfällen, bei denen ohne Hundegespann schon manch ein verletztes Reh unaufgefunden geblieben wäre. Er wünschte im Namen der Jagdgesellschaft allen Gespannen «Suchenheil»!

Anschließend erteilte Tagesobmann Martin Arnold den Gespannen die ersten Anweisungen und orientierte über den Kursablauf. Als erster Schritt stand das Ausarbeiten der Übernachtfährten durch Hund und Hundeführer an (vgl. Foto). Binnen max. einer Stunde musste das Gespann die rund 500m lange Schweissfährte unter Aufsicht eines Instruk-

tors erfolgreich ausgearbeitet haben. Vor dem Mittag schritt man zum Hundekorso (d.h. Gehorsam üben; vgl. Foto). Nach dem Aser resümierten die Instruktoren den Kurstag und konnten den teilnehmenden Hundeführern und deren treuen Begleitern ein engagiertes Arbeiten auf der Fährte bezeugen. Sie liessen jedoch nicht unerwähnt, dass die verbleibende Zeit bis zur Prüfung durch stetes und gezieltes Training weiterhin gut genutzt werden soll.

Beim gemütlichen «Schüsseltrieb» an der Jagdhütte und an den passend mit Naturblumen dekorierten Tischen, genossen die Anwesenden ein feines Mittagessen sowie den freundlichen Service. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und deren treuen Begleitern wünscht die Jagdgesellschaft Türst für die bevorstehende Prüfung viel Glück und Suchenheil!

Text & Fotos: Peter Schwegler

Bergsturz in Goldau

Nach dem verheerenden Bergsturz im Wallis in Blatten, am Mittwoch 28. Mai 2025, erinnert man sich auch wieder an den bisher grössten Bergsturz in der Schweiz, der sich am 2. September 1806 in Goldau ereignete. Was heute blitzschnell in allen Medien übertragen und worüber Tage und Wochen lang berichtet wird, war damals vor 219 Jahren nicht möglich. Es wurde alles sehr genau aufgeschrieben und weitererzählt. So blieb das Ereignis viel länger im Gedächtnis und wurde so über Generationen weitergegeben.

Zum 100 jährigen Gedenken

Gegen das Vergessen entstand 1906, zum 100 jährigen Gedenken an den Bergsturz ein kleines Buch im Format 20 x 15 cm mit dem Titel «Kurze Beschreibung des Bergsturzes vom Rossberg bei Goldau» (Kt. Schwyz). Eines der wenigen Exemplare dieses 80-seitigen Buches, mit Skizzen und alten Fotos vom Bergsturzgebiet, ist hier im Dorfmuseum und kann dort angesehen werden. Leider ist das Buch in einem nicht sehr guten der Zustand.

Im Erinnerungsbuch wird eindrücklich und im Detail beschrieben, wie damals der Bergsturz abgelaufen ist und welche dramatischen Ereignisse sich an diesem Tag ereigneten. Beschrieben werden die Tage vor dem grossen Bergsturz und der 2. September 1806, als Millionen Kubikmeter Felsen, Geröll und Tannen vom Rossberg hinunterrollten und Goldau, sowie Teile von Arth, Steinen und Lauerz zudeckten.

Bei jedem Bergsturz gibt es gewisse Parallelen, wie zum Beispiel, dass über Tage und Wochen vor dem grossen Bergsturz, immer wieder kleine Felsabbrüche und kleine Gerölllawinen hinunterstürzen. Der grosse Unterschied von Blatten zu Goldau ist aber, dass der Felsen oben am Berg völlig unterschiedliche Gesteinsschichten hatte. Während in Blatten immer wieder kleinere brüchige Felsmassen auf den darunter liegenden Gletscher stürzten, bestand der Rossberg oberhalb von Goldau aus riesigen vielen Meter dicken, schräg geschichteten Felsplatten. Zwischen den Felsplatten waren dünne rutschige Gesteinsschichten. Diese saugten sich



in den regenreichen Jahren vor dem Bergsturz mit Wasser voll. Auf dies Weise lösten sich die schweren Felsplatten und rutschten langsam bergab.

Bereits Jahre vorher sah und wusste man in Goldau, dass die Spalten bei den Abrissstellen immer grösser wurden. Auch Tage und Stunden vor dem grossen Bergsturz lösten sich im oberen Teil immer wieder Felsbrocken und stürzten einen Teil hinunter. Trotzdem glaubte kaum jemand, dass es einen grossen Bergsturz geben würde. So blieben die Leute weiterhin zuhause und das Vieh in den Ställen oder auf der Weide.

Dann geschah das Unfassbare. Am Nachmittag des 2. September 1806 stürzten die Felsplatten vom Rossberg schichtweise übereinander zu Tale, teilweise übers Tal hinweg bis an die Rigi und deckte alles darunterliegende, bis zu 50 m tief, für immer zu! Der Bergsturz war mit viel Lärm, Geföse und Staub verbunden und muss mehr als eine Stunde gedauert haben. Man kann sich das ganze Unglück nicht vorstellen. Auch damals zeigte ein Spenden-Aufruf grosse Wirkung. Das ganze Land unterstützte die Bevölkerung des vom Bergsturz geplagten Gebietes.

Im Erinnerungsbuch wurden viele nachweisbare Geschehnisse und Erlernisse abgedruckt. Hier einige Erzählungen wörtlich im Buch:

1. Erzählung: «Zu Oberst am Berge Gemeinmarkt genannt, war der diensteifrige Georg Karl Kamer bei der Versetzung eines fast neuen Stalles. Neben an hatte er sein Vieh auf der Weide. Als er das Niederstürzen der Steine gewahr wurde, entfernte er sich so schnell er konnte, bis er fast atemlos zusammensank und die Besinnung verlor. Als er erwachte, sah er den Stall nicht mehr – er selbst aber war gerettet und auch sein Vieh, das ihm gefolgt war.»



Das alte Goldau vor dem Bergsturze, 2. September 1806.



2. Erzählung: «In gleicher Höhe arbeiteten zwei Männer im Holze. Der Eine entschloss sich zur Flucht und rief seinem Gefährten. Letzterer rief: Er wolle zuerst noch die Bürde binden. Der erste (Meinrad Eberhard von Steinen) wurde gerettet. Sein Gefährte hatte die Gelegenheit der Rettung verpasst und er war nicht mehr.»

3. Erzählung: «Etwas unterhalb des Gemeinmarktes wohnte ein ganz junges Ehepaar, Bläsi Mettler und Ag. Rickenbach, mit ihrem 4 Wochen alten Knäblein Seb. Meinrad. Obwohl an die Naturerscheinungen dieser einsamen Gegend gewohnt, wurden sie doch über die ganz ungewöhnlichen Ereignisse immer besorgter. Der junge Mann eilte nach Arth zum Herrn Pfarrer, denn er glaubte, dass es nicht mit rechten Dingen zugehe. Der Herr Pfarrer meinte, dass dieses Geräusch doch auf natürlichen Ursachen bestehen könne. Während dieser Zeit wurden die Ereignisse am Berge immer drohender, so dass auch die Frau sich zur Flucht entschloss. Sie war eben mit dem Kochen eines Milchbreis für ihren Liebling beschäftigt, als der Boden unter ihr mächtig erbebt. Sie entschloss sich, wenn der Kleine wach sei, sofort mit ihm zu flüchten. Er war wach und schien ihr entgegenzurufen: Mutter rette mich und dich. Nahm das Kind und einiges Geld aus dem Schranke. Einige Schritte vom Hause entfernt und dasselbe im Bergsturze verschwunden. Weit entfernt von menschlichen Wohnungen konnte sie dem furchtbaren Sturze der Felsmassen zusehen. ... Auch ihr junger Mann, der noch beim Herr Pfarrer war, wurde gerettet.»

4. Erzählung: «Ein Knabe Meinrad Appert (14 Jahre alt) kam aus der Nachbarschaft. Er sah wie die junge Frau sich immer mehr fürchtete. Sie ging mit dem kleinen Kinde in die Kammer hinauf, wo das zweijährige Knäblein schlief. Sie wollte dasselbe nicht wecken und schaute nochmals gegen

den Berg hin. In dem Augenblicke, wie man aus der Nachbarschaft bemerkte, stürzte die Wohnung über sie und die Arme büsste die Verzögerung der Flucht mit dem Tode.»

Insgesamt wurden beim Bergsturz Goldau gegen 500 Personen verschüttet und 110 Häuser/Wohnungen wurden zerstört.

Auch in der Schule...

Dieses Ereignis gehörte vor 60 Jahren in der 5./6. Klasse zum Heimatkundeunterricht. Anschliessend führte meistens auch die Schulreise in den Tierpark Goldau, welcher auf dem Bergsturzgelände errichtet wurde.

Auch heute noch, kann man dort in den Felsen und Spalten sehen, welche Massen an Gestein damals hinunterstürzten.

Wenn man auf den Rossberg steigt und ganz vorne an der Felsabbruchkante steht und hinunterschaut, ist man sehr beeindruckt von der riesigen senkrecht hinunterfallenden Abrisskante und vom riesigen Unglück welches damals geschah.

Text & Fotos: Hans Koller

Auf ins Dorfmuseum

Falls Sie noch nie im Dietler Dorfmuseum waren, dann verpassen Sie es nicht, dies bald einmal nachzuholen!

Es gibt für alle etwas Interessantes zu sehen, entdecken oder erforschen.

**Das Museum ist 2025 offen
am Samstag
27. September,
29. November
jeweils von
13.30 – 16.30 Uhr.**

Auf Voranmeldung kann das Museum auch ausserhalb der Öffnungszeiten besucht werden.

Anfragen bitte an Hans Koller,
Tel. 062 927 27 89.

Die Museumsbetreuer freuen sich auf viele Besucher.

Weitere interessante Informationen über das Dorfmuseum finden Sie auf unserer Webseite

www.museumdietu.ch

Text & Fotos: Hans Koller



Beim Eintritt in den Stollen wird man von einem grossen Schwarm Mücken begrüsst, die zum Glück bald wieder verschwinden. Nach ca. 20 Metern ist eine kleine Staumauer, die man überwinden muss. Dahinter geht es in ca. 40 cm tiefem Wasser weiter. Markus Steiner meint, dass früher mal eine Leitung hinaus zum Gehöft führte und dort einen Brunnen speiste. Durch die am Boden abgelagerte feine Erde = Schlick, kommt man nur langsam vorwärts und ohne Licht ist es ganz dunkel. Man kann aufrecht gehen und im ganzen Stollen sieht man an den Wänden und der abgerundeten Decke immer noch die kleinen Vertiefungen von den Pickeln, mit denen der Sandstein zentimetergenau abgeschlagen wurde. In kleinen Nischen wurden Kerzen und Laternen hingestellt. Der Hauptstollen führt ca. 100

Beeindruckendes Gschlof wiederentdeckt

«Ohne Wasser kein Leben» dies war schon immer so und wird in der Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen. Aber Wasser ist nicht überall vorhanden, oft muss danach gegraben werden. Vor Jahrhunderten bei der Besiedlung hier in der Gegend, wurde überall dort wo ein Haus gebaut werden sollte, nach Wasserquellen gesucht. Meistens musste mit Schaufel und Pickel danach gegraben werden. Oft kam auch ein «Wasserschmöcker» mit seinen Geräten, der den besten Ort zum Graben ausfindig machte.

Was ist ein «Gschlof»?

Wurde nach Wasser gegraben, entstand ein «Stollen», «Höhle», «Wasserloch», «Wassergschlof» oder einfach ein «Gschlof». Es ist ein uraltes Wort und wird hier im Luzerner Hinterland oft verwendet. Einfach ausgedrückt, ein «Gschlof» ist ein vor Jahrhunderten mit Schaufel und Pickel, waagrecht in den Boden / Hügel gegrabener Stollen. Er ist ca. 80 cm breit, 2 m hoch und etwa 20 m lang. Kam eine Quelle/Wasser zum Vorschein, wurde dieses einige Meter im Eingang des Gschlofs mittels einer kleinen Staumauer gestaut und ein eisernes Abflusrohr führte das Wasser zu einem Brunnen. Der Stolleneingang wurde wieder zugeschüttet.

Riesiges Gschlof in Erpolingen

So ist es auch bei diesem Gschlof in Erpolingen bei der Liegenschaft Jörihof. Vor einigen Jahrzehnten war der Stolleneingang noch offen und für die mutige Jugend auf dem Berg, war die Erkundung dieser Wasserhöhle pures Abenteuer. Das Loch wurde dann zugeschüttet. Nun haben Markus Steiner und seine Söhne Marco und Lukas dieses Gschlof wieder geöffnet und erkundet. Der Eingang wurde mit Türe und Schloss gesichert, denn es ist nicht ungefährlich, in diesem mit recht viel Wasser gestauten Stollen das Abenteuer zu suchen. Mit der nötigen Bekleidung wie wasserdichte Stiefelhosen, Jacke, einer lichtstarken Taschenlampe, Ersatzbatterien, Kappe, etwas Mut und Abenteuerlust kann das Gschlof/Stollen erkundet werden.





m lang schnurgerade Richtung Süd-osten. Wie dies gemacht und wie der Stollen ausgemessen wurde, weiss man nicht. Zufälligerweise führt der Stollen etwa 20 m tief direkt unter dem Theaterplatz durch. Mehrere kurze Seitengänge weisen darauf hin, dass auf alle Seiten nach Wasser gesucht wurde. Teilweise sind an den Wänden, über die Jahrhunderte auch Kalksteinablagerungen entstanden.

Etwa 50 m tief im Hauptstollen verläuft ein Meter höher gelegen, schräg nach hinten, ein anderer grosser Stollen. Auch dieser ist weitverzweigt und teilweise über 2 m hoch. Dieses Stollensystem ist bis 50 cm hoch mit klarem Quellwasser gefüllt. Das Ende des Stollens, führt Richtung Norden, überraschenderweise zu einem anderen Ausgang, welcher vollständig zugeschüttet ist. Von aussen gesehen muss dieser Eingang im nahegelegenen Wald sein, ist jedoch nicht sichtbar. Das Ganze ist nicht nur ein Gschlof, sondern ein ganzes Stollensystem. Je länger man sich dort aufhält, umso faszinierender und rätselhafter wird es.

Markus Steiner hat eine Skizze erstellt und schätzt die ganze Länge auf 250 bis 300 m. Er will es noch genau ausmessen. Auch vermutet er, dass im ganzen Stollensystem ca. 100 m³ Wasser gespeichert sind. Man kann sich kaum vorstellen, welche Arbeit und Schweiß dahintersteckten, bis dieses Stollensystem aus dem Sandstein herausgehauen war.

Leider sind bis jetzt keine Dokumente oder andere Hinweise vorhanden und nirgends ist erwähnt, wann und wer diese Wasserfassung erstellt hat.



Es kann sein, dass dieses Stollensystem 200 bis 400 Jahre oder noch älter ist.

Man weiss aber, dass im ganzen Luzerner Hinterland, im angrenzenden Ob- und Nidwalden und im Emmental unzählige solche Wasserstollen oder Gschlof vorhanden sind.

Alle, die weiteres Wissen oder Unterlagen zu den geheimnisvollen, alten Wasserfassungen haben, sind herzlich eingeladen, sich beim Museum Dietu zu melden.

www.museumdietu.ch

Text & Fotos: Hans Koller

Gewerbe- ausstellung GAZ25

Unsere Kirchen an der Gewerbeausstellung GAZ25 in Hüswil

**Unter dem Motto «Wir bieten Raum ...»
werden vom 19. - 21. September 2025 die
katholischen Pfarreien des Pastoralraumes
Luzerner Hinterland und die
Reformierte Kirche Willisau-Hüswil
an der Gewerbeausstellung in Hüswil mit
einem gemeinsamen Stand präsent sein.**

Geniessen Sie einen ruhigen Moment
auf den Kirchenbänken und betrachten Sie
die Vielfalt des gelebten christlichen Glaubens in
den lebensnahen Fotofenstern oder finden Sie
bei der Bau-Challenge das Gleichgewicht.
Auch für Kinder und Familien wird es eine
spannende Spielbauecke geben.

Besuchen Sie uns an der GAZ25 und entdecken
Sie, wie wir Menschen mit unseren Festen,
Ritualen und vielen weiteren Aktivitäten,
der Kirche ein Gesicht geben.

**Am Sonntag, 21. September 2025 findet
zudem um 9.00 Uhr in der Festwirtschaft der
Gewerbeausstellung der ökumenische
Gottesdienst zum Betttag und Erntedank statt.**

Das Jodlerchörl Daheim Hüswil wird dabei
seine Stimmen erklingen lassen und mit ihrem
Jodelgesang für einen Festtag sorgen.
Pastoralraumleiterin Anna Engel und der
reformierte Pfarrer Thomas Heim
gestalten miteinander die ökumenische Feier.

**Gewerbeausstellung
alles was bruchsch...**

GAZ25.ch



**19. - 21. September 25
Hüswil**

Kostbares Nass,
ganz unterschiedlich
gefasst ...





Dierler Brunnen

Danke an alle, die sich für gepflegte Brunnen und sauberes Wasser einsetzen. Euer Engagement kommt uns allen zugute.

Fotos: Louis Henseler



Kirchliches von damals

Erinnerungen an das kirchliche Leben von einst

Damals:

Jeden Morgen wurde in der Pfarrkirche eine Messe gefeiert und zusätzlich noch eine Frühmesse. Am Freitag mussten die Kinder zur Schulmesse.

Zum Empfang der hl. Kommunion hatte man nüchtern zu sein, daher fanden die Gottesdienste in der Frühe statt. Bis zum Konzil war die Liturgie mehr oder weniger Sache der Priester. Die Gläubigen blieben nur stumme Zuschauer. Hauptsache man erfüllte seine Sonntagspflicht. Es versteht sich, dass die Gottesdienstbesucher während der Predigt schon mal schlummerten und auch tuschelten.

Es herrschte eine absolute Platzordnung. Der Platz für uns Kinder war vor dem Kreuzgang. Wir hatten uns ruhig und anständig zu verhalten. Ein Erwachsener, meistens ein Lehrer (Oskar Seimann) hatte Aufsicht. Wehe man wurde gerügt, das hätte zu Hause nochmals eine Strafe abgesetzt.

Die Männerseite war rechts, die Frauenseite links zum Chor gerichtet. Zu hinterst an der Wand war in unserer Kirche ein sogenannter Ankleberbank. Es wird erzählt, dass man sich hier und auf der Empore gerne zusammen unterhalten habe und auch mal ein Handel abgeschlossen wurde. Der Sonntagsgottesdienst war ja für viele ein Treffpunkt. Der Priester predigte von der Kanzel. Von hier oben konnte er das ganze Kirchenschiff und die Empore überblicken.

Ich erinnere mich, wie damals vor dem Konzil (1962 bis 1965) die Priester das Messopfer vorne am Hochaltar feierten, den Rücken zur Gemeinde gewandt. Der freistehende Altar und das Lesepult (Ambo) wurden erst später erstellt. Die Messfeier wurde in lateinischer Sprache gehalten.

Alice Müller-Affentranger (93) erzählte mir: «Der Sigrüst hat während des Gottesdienstes mit den Gläubigen den Rosenkranz gebetet. Während der Messe musste man immer knien. Nur während der Predigt durfte man sitzen. Während des Evangeliums durfte man aufstehen. Wenn aber dabei das

erinnerungen

hochw. 4. am Samstag und Sonntag
tag 5, 6. tagesdienst am Sonntag
9 Uhr. tagesdienst am Sonntag
mittags 12 Uhr. Seelenvesper und Gräberbesuch. Nachher Beichtgelegenheit bis abends 7 Uhr. Der Armenseelenablass kann von Sonntag mittags bis Montag (Allerseelen) abends gewonnen werden. Ebenso auch in der Kapelle Fischbach, weil dort das Allerheiligste aufbewahrt wird. Sonntag abends 7 Uhr Segensandacht zum Trost der Armen Seelen.

Montag: Allerseelen. Beicht- und Kommuniongelegenheit von morgens 6 Uhr an. 8 Uhr Seelengottesdienst mit hl. Amt und Predigt. Opfergang für Seelenmessen. Nachher Gräberbesuch. Abends 7 Uhr Rosenkranz zum Trost der Armen Seelen, so während der ganzen Oktav.

Dienstag: 8 Uhr Trauergottesdienst für den hochwürdigsten Hrn. Bischof Dr. Josephus Ambühl sel. Die Erwachsenen und die Kinder besonders sollen möglichst vollzählig erscheinen. Opfergang.

Mittwoch: Jahrzeit für H. H. Pfarrer und Segtar Julius Birrer und Schwester Bertha. Jahresgedächtnis für Mann Eduard Rölli und Töchter Margrith und Anna Rölli, Althüron.

Donnerstag: Gedächtnis für Mann Josef Frei, gestorben in Großwangen. Jahrzeit für Anton und Katharina Grob, Buchwald. Abends von 5 Uhr an Beichtgelegenheit auf den Monatsfreitag. 7 Uhr Anbetungstunden für die Marienkinder.

Monatsfreitag: Beichtgelegenheit von 6 Uhr an. 6 1/2 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse und Segen.

Samstag: Paramentenvereinsgedächtnis für Witwe Rosa Forster-Detterli, Großdietwil. Jahrzeit für Mann Josef Affentranger, von Eppenwil.

Frühmessen: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag je 6 1/2 Uhr.

Seelenmessen: Dienstag in Althüron, Mittwoch in

Kirchennachrichten, entnommen aus einem alten Willisauer Boten.

Jeder Priester hatte täglich die hl. Messe zu zelebrieren.

Nach dem Konzil

Ich zitiere aus der Kirchengeschichte:

«Früher reichte es zu assistieren, heute muss man teilnehmen; früher genügte die reine Anwesenheit, heute sind Aufmerksamkeit und Aktion nötig» so der Papst Paul VI. Und

Wort «Jesus» ausgesprochen wurde, musste eine Kniebeugung gemacht werden. Weil dieses AUF und AB aber zu stark störte, wurde dies mit der Zeit abgeschafft.»

Es gab damals in unserer Kirche noch vier Seitenaltäre. Zwei kleine Seitenaltäre befanden sich links und rechts vom Hochaltar unter den beiden Fenstern. Die zwei Nebenaltäre links und rechts vom Chor blieben erhalten. Hier wurden während des Hochamtes «Privat- oder Stille hl. Messen» gelesen mit einem Ministranten. Es waren meistens hl. Messen für Verstorbene (die Armen Seelen), welche von Gläubigen gespendet wurden. Für eine hl. Messe bezahlte man Fr. 10.-.

Franz Röthlin (86) war damals Altdiener (Ministrant). Er erzählt: «Die Stillen Messen wurden im Eiltempo gelesen. Wir Ministranten wetterfeierten bei welchem Seitenaltar der Priester wohl zuerst fertig sei. Auch wir Ministranten mussten die Gebete auf lateinisch und auswendig sprechen. In Windeseile habe ich das Confiteor (Schuldbekenntnis) in einem Atemzug beten können. Diese lateinischen Gebete kann ich heute noch auswendig aufsagen».

Zu jener Zeit gab es in der Pfarrei Grossdietwil noch drei Priester, den Pfarrer, den Kaplan und den Pfarrhelfer. An den Beichttagen waren zudem noch ein bis zwei Patres anwesend zum Beicht hören.

weiter «damit sei jetzt Schluss heute muss man zuhören und beten».

Das Hauptanliegen des Konzils war es, die Gläubigen bewusster an der Liturgie selbst teilnehmen zu lassen. Gottesdienst und Liturgie sollten Sache der ganzen Kirche sein, bei der die Menschen bewusst innerlich und äußerlich mitwirken können. Der neue Gottesdienst war darauf ausgerichtet, dass die Gläubigen verstanden, was der Geistliche sagt und sie somit in der Lage waren, sich die Worte zu eigen zu machen. Sie konnten nun verstehen, was aus der Heiligen Schrift vorgelesen wurde. Einzelne konnten jetzt auch Aufgaben als Lektoren leisten, also mit ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten eine tätige Rolle übernehmen.

Zahlreiche Traditionen und Riten, wie etwa die Kanzelpredigt oder die «Stillen Messen», wurden abgeschafft.

Die erneuerte Form des römischen Ritus brachte eine Vereinfachung des Ablaufes und förderte vor allem die aktive Teilnahme der Laien am Gottesdienst. Die Priester erhielten die Erlaubnis, die Messe in der jeweiligen Volkssprache zu halten.

Die Altaraufstellung ist so abgeändert worden, dass er frei umschritten werden und der Priester während der Messfeier hinter dem Altar stehen konnte.



... unheilige Vorkommnisse

Unter Pfarrer Fischer wurde jeweils noch vor und nach dem sonntäglichen Hauptgottesdienst den Kirchenbesuchern das Weihwasser ausgeteilt.

Der Priester trat mit dem Chormantel, der Sigrist mit dem weissen Chorhemd, mit glänzend geschauertem Kupferkessel und Weihwasserwedel an den Hochaltar.

Zur österlichen Zeit stimmte der Priester das VIDI AQUAM an, in der übrigen Zeit das ASPERGES ME. Während nun der Chor den Psalm sang, ging der Pfarrer zum Mittelgang und teilte rechts und links den Weihwasserwedel schwingend den Gläubigen das Weihwasser aus. Die Kirchenbesucher standen auf und bekreuzten sich. So geschah es auch am Ende des Gottesdienstes.

Einmal aber nun schritt der Pfarrer besonders kräftig nach hinten bis zum grossen Portal. Dort kehrte er sich um, tunkte nochmals den Wedel in den Kessel, ging zur Anklebebank und schlug ihn einem Jüngling rechts und links um die Ohren. «So du Lummel, während meiner Predigt hast du beständig geschwatzt. Dir gehört besonders reicher Weihwassersegen.» Vor Nässe triefend verliess der Schwätzer die Kirche. Auch eine Art Pastoratio!

Diesen Bericht habe ich vor langer Zeit von Pfarrer Karl Schmuki persönlich erhalten. Autor unbekannt.



Kirchenausgestaltung bis 1927. Foto: Museum Dietwil



Firmung, ca. 1955. Vor der Kommunionbank kniete man in Reih und Glied nieder um die Kommunion zu empfangen. Foto: Museum Dietwil

Heute:

Die Pfarreien Grossdietwil, Zell, Luthern und Ufhusen bilden einen Pastoralraum. Für den ganzen Pastoralraum gibt es nur noch einen Priester, Beat Kaufmann. Ohne die Pastoralraumleiterin Anna Engel und die zwei Laienseelsorger Thomas Stirnimann und Jules Rampini könnte nicht mehr jeweils Samstag oder Sonntag in jeder Pfarrei ein Gottesdienst gefeiert werden.

Text: Helena Häfliger-Huber

Grossdietwil, im Juni 2025

Pro Senectute Kanton Luzern



Niemand sollte alleine Geburtstag feiern müssen. Foto: zvg

Einsamkeit in unserer Gesellschaft nimmt zu

Herbstsammlung 2025

Vom 15. September bis 25. Oktober 2025 führt Pro Senectute Kanton Luzern die diesjährige Herbstsammlung durch. Altersarmut ist eine Tatsache und die steigenden Lebenskosten belasten die knappen Budgets sehr. Mit Ihrer Spende helfen Sie Pro Senectute dabei, ältere Menschen zu unterstützen mobil zu bleiben und soziale Kontakte zu pflegen.

Während der diesjährigen Herbstsammlung vom 15. September bis 25. Oktober 2025 sind rund 670 freiwillige Helferinnen und Helfer in den Gemeinden des Kantons Luzern als Spendensammelnde oder als Spendenbriefboten unterwegs. Ein Viertel des gespendeten Geldes bleibt in der jeweiligen Gemeinde und wird für die Altersarbeit vor Ort eingesetzt. Die lokale Altersarbeit fördert ein aktives Alter und umfasst die vielfältigsten Begegnungs- und Bewegungsmöglichkeiten. Wir unterstützen unter anderem Besuchsdienste oder Geburtstagsbesuche damit. Jede Spende trägt dazu bei, dass wir unsere Dienste kostenlos oder vergünstigt anbieten können und dass ältere Men-

schen ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben bis ins hohe Alter führen können.

Unterstützung auch in Zukunft

Das Älterwerden kann beschwerlich werden. Das betrifft nicht nur ältere Menschen, sondern auch ihre Angehörigen oder Bezugspersonen: Vielen fehlt die Zeit, die Kraft oder die finanziellen Mittel zu helfen und zu unterstützen. Genau in diesen Situationen ist auf Pro Senectute Kanton Luzern Verlass. Die Stiftung berät Seniorinnen und Senioren im ganzen Kanton, wenn es belastend wird. Der Bedarf an Unterstützung ist gross und nimmt jährlich zu. Wir alle möchten im Alter möglichst lange zu Hause leben können. Gleichzeitig steigen aufgrund des demografischen Wandels die Herausforderungen.

Pro Senectute hilft älteren Menschen und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Verlässlich und kompetent. Pro Senectute Kanton Luzern berät in Alltagsfragen oder hilft in Notlagen – kostenlos, vertraulich und kompetent.

Pro SenectureIMPULS

«Lebenskunst (im) Alter» Potenzial – Chancen – Herausforderungen

Wer das Älterwerden als Lebenskunst akzeptiert, kann die sich damit verbundenen Chancen und Potenziale besser wahrnehmen und sich den Herausforderungen stellen.

Braucht es dazu eine entsprechende mentale Einstellung, die uns anleitet, die Chancen des Alters und seine Herausforderungen mutig anzunehmen?

Zum Einstieg hält **Dr. Heinz Rüegger**, freischaffender Ethiker und Gerontologe ein Inputreferat zum Thema «Lebenskunst des Alterns».

In der anschliessenden Talkrunde berichten **Martha Stöckli-Riedweg** (humorvolle Coiffeurmeisterin) und **Toni Duss** (pensionierter Sekundarlehrer) aus ihrem Leben. Sie plaudern aus dem Nähkästchen und erzählen von ihren persönlichen Erfahrungen zu «Lebenskunst (im) Alter». Diese authentischen Erzählungen geben Inspiration und Impulse für das eigene Leben.

Für die musikalische Umrahmung sorgen die Frauenstimmen «famos» aus Fischbach

Donnerstag, 4. September 2025

**14 bis 16.30 Uhr
(Türöffnung 13.30 Uhr)**

Pfarrzentrum Maria von Magdala, Willisau

Eintritt frei
Austausch bei einem Zvieri

Anmeldung: erwünscht unter
lu.prosenectute.ch/impuls oder
Tel. 041 226 11 93.

Willisan Tourismus

Besondere Naturerlebnisse in der Region Willisau

**«Man muss nicht weit reisen,
um Grosses zu erleben –
manchmal reicht ein Schritt vor die Tür.»**

Wussten Sie, dass unvergessliche Naturerlebnisse
direkt vor unserer Haustür warten?
Bei uns in der Region Willisau gibt es Angebote,
für die man nicht in die Ferne reisen muss –
nachhaltig, entschleunigend und naturnah.

Ob Ziegen- oder Lamatrekking, eine gemütliche Kutschenfahrt, Waldbaden oder eine geführte Kräuterwanderung: Unsere Region bietet zahlreiche Naturerlebnisse, die berühren und in Erinnerung bleiben.

Gerade in Zeiten, in denen nachhaltige Freizeitgestaltung immer wichtiger wird, sind diese regionalen Angebote eine gute Möglichkeit, neue Perspektiven zu entdecken – ganz entspannt und mit gutem Gewissen.

Lassen Sie sich bei uns im Tourismusbüro beraten
oder informieren Sie sich unter

www.willisau-tourismus.ch/naturerlebnisse



Spenglerei ■ Metallbau ■ adolfmueller.ch



Rita Wyss (67) aus Altbüren kocht BROCCOLI-LAUCH-PASTETE

Die Küche ist ein Lieblingsort von Rita. Mit Freude bereitet sie saisonale Gerichte zu und lässt sich dabei gerne von neuen Rezepten inspirieren. Wenn ein Rezept zu viele spezielle Zutaten verlangt, passt sie es kreativ an, entweder durch den Einsatz vorhandener Zutaten oder indem sie ein passenderes Gericht auswählt. Schon als Kind musste, oder

besser durfte sie zu Hause in der Küche mithelfen. Dabei eignete sie sich viele Grundlagen an, die sie bis heute begleiten. Sie schätzt es, das Wissen nun an ihre Grosskinder weiter zu geben, welche die Küche ihrer Grossmutter sehr schätzen. Auch andere Gäste sind bei Rita stets willkommen. Sie kocht gern – auch für eine grössere Runde.

DAS BRUCHT'S!

FÜR 4
PERSONEN



2 rund ausgewallter Blätterteig
500 g Broccoli, in Röschen geteilt
4 Tranchen Schinken
250 Lauch

100 g Feta
10 g Butter
1 EL Mehl
1 dl Gemüsebouillon

1 dl Rahm
1 Knoblauchzehe
Salz und Pfeffer
2 Eier

Zubereitung

Den 1. Blätterteig in ein rundes Kuchenblech legen, mit einer Gabel einstechen. Die Broccoliröschen 2 Minuten im Salzwasser blanchieren. Den Schinken auf dem Teigboden verteilen, den Lauch waschen und in feinen Streifen auf den Schinken geben. Darüber den Broccoli verteilen. Den grob gewürfelten Feta über das Gemüse streuen. Die Butter in einer Pfann schmelzen, das Mehl beigeben, kurz mitdünsten, Bouillon und Rahm zugeben, unter Rühren aufkochen. Die Sauce mit dem gepressten Knoblauch, Salz und Pfeffer würzen. 1 Ei verklopfen und zur Sauce geben, diese über die Füllung giessen. Den Teigrand etwas über die Füllung legen, mit Eiweiss bestreichen, die Pastete mit dem 2. Teig bedecken. Das Ganze mit Eigelb bestreichen, mit der Gabel einstechen und sofort bei 200°C auf der untersten Rille für 35 Minuten backen. Rita serviert gerne einen gemischten Salat zur Pastete.

Madeleine Fuchs empfiehlt:

Die Pastete liefert mit Teig, Gemüse, Schinken, Feta und Ei, ergänzt mit Salat, alle Bestandteile einer ausgewogenen Mahlzeit. Durch den Blätterteig ist der Energie- und der Fettgehalt mit knapp 750 Kcal und fast 50 g Fett pro Portion recht hoch und somit ist die Pastete eher für spezielle Anlässe zu empfehlen. Durch die Verwendung von Pizza- oder Brotteig lässt sich der Fettgehalt senken. So entsteht eine ausgewogene Mahlzeit,

Madeleine Fuchs,
selbständige Ernährungs-
beraterin BSc, SVDE,
wohnt in Altbüren, ist
verheiratet und Mutter
von zwei Töchtern.



welche auch am nächsten Tag kalt genossen werden kann. Je nach Saison kann das Gemüse variiert werden, statt Feta eignet sich auch anderer Käse. Übrigens, der Fettgehalt von Kuchenteig ist nur geringfügig niedriger als jener im Blätterteig.

Kommentar der SGE:

Broccoli zählt zu den Kohlgemüsen. Die darin enthaltenen Senfölglykoside, die Kohlgemüsen aber auch Kresse und Radieschen das typische Aroma verleihen, zählen zu den sekundären Pflanzenstoffen. Diese werden von den Pflanzen zur Abwehr gegen Schädlinge

produziert und wirken auf uns Menschen gesundheitsfördernd. Broccoli liefert darüber hinaus nennenswerte Mengen an u.a. Vitamin C, Folat und Vitamin K sowie Calcium und Eisen. Übrigens: Werfen Sie den Strunk nicht weg, er ist ebenfalls geniessbar!

Das Projekt wird
unterstützt durch:



sgs Schweizerische Gesellschaft für Ernährung
ssn Société Suisse de Nutrition
ssn Società Svizzera di Nutrizione

Seniorentreff



Sommerausflug ins Emmental

Am Mittwoch den 2. Juli 2025 machten sich 50 Seniorinnen und Senioren auf den Weg ins Emmental. Im Bären zu Summiswald gab es den ersten Halt für Kaffee und Gipfeli.

Der Bären in Summiswald ist ein geschichtsträchtiges Hotel. Der Geschäftsführer zeigte den interessierten Seniorinnen und Senioren den wunderschönen Saal im Jugendstil und erzählte einige Anekdoten dazu. In der Gaststube konnten wir den runden Tisch besichtigen, welcher im Roman die schwarze Spinne von Jeremias Gotthelf beim Leichenmahl der Pestopfer erwähnt wurde.

Besuch vom Gotthelf Museum

Die Reise ging weiter und die Seniorinnen und Senioren besuchten das Gotthelf Museum. Frau Hofer und Frau Flückiger führten die Anwesenden professionell und kompetent durch die Wirkungsstätte von Jeremias Gotthelf. Die beiden Frauen erzählten über das Wirken und das soziale Umfeld von Pfarrer Albert Bitzios, so hiess Jeremias Gotthelf eigentlich im bürgerlichen Leben. Die Romane von Gotthelf könnte man jederzeit mit anderen Gefässen und Namen in die heutige Zeit versetzen. Der Charakter der Figuren und die Situationen sind un-

verändert wie im 19. Jahrhundert. Vielleicht lassen sich einige Seniorinnen und Senioren wieder in die Welt der schwarzen Spinne oder der Anne Bäbi Jowäger entführen.

Das nachfolgende Mittagessen nahmen wir im Gasthof Waldhäusern auf der Moosegg ein. In der Gartenwirtschaft unter den Bäumen waren die hohe Temperatur mit leichter Brise trotzdem erträglich. Unsere Blicke schweiften über die lieblichen Hügel vom Emmental. Das Essen sowie der Ausblick waren ein Genuss sondergleichen.

Dank!

Der Senioren-Treff bedankt sich ganz herzlich bei Rosalia Faas, Margrit Steiner und Hanspeter Steffen für die perfekte Organisation der Reise. Bei den Gemeinden Altbüren und Grossdietwil sowie bei den Sponsoren des Senioren-Treffs für die grosszügige Unterstützung.

Herzlichen Dank auch der Senioren-Vereinigung Altbüren, vertreten durch Renate Rölli, für die Getränke beim Mittagessen auf der Moosegg.

Text: Alois Gut, Foto: HH



Einladung zum Sommerbräteln

Der Senioren-Treff möchte alle Seniorinnen und Senioren zu einem gemütlichen Sommerbräteln mit musikalischer Unterhaltung von Theresia Bolliger unter dem Motto «Singen, Lachen und Musik machen» beim Waldhaus Säger in Altbüren einladen.

**Treffpunkt:
Donnerstag, 7. August 2025
11:30 Uhr
beim Waldhaus Altbüren**

Wer den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchte: in Grossdietwil Parkplatz Kirche um 11.10 Uhr in Altbüren Mehrzweckhalle um 11.20 Uhr.

Ab Säget Altbüren ist die Route mit Luftballons markiert.

Im Preis von Fr. 23.-
sind Apéro, Essen, Getränke und Kaffee inbegriffen (ohne Wein).
Das Dessert wird von Sponsoren offeriert.
Geburtsstage 75, 80, 85, 90 ...
möchten wir mit einem Präsent ehren.

**Bitte um Anmeldung bis 5. August 2025
bei Rita Grüter 079/ 300 97 38**

Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen.

Die Organisatoren:

Rita Grüter, Margrith Steiner, Astrid Waldispühl,
Lidwina Frei, Alois Gut, Hans Peter Steffen,
Helen Häfliger, Rosalia Fass, Marliese Steinmann
und Beatrix Vollenweider.



Foto: Wikimedia

Zofingen

Stadtrbesichtigung und Wanderung

Datum:

Freitag, 12. September 2025

Treffpunkt:

Altbüron Hiltbrunnen
um 09:15 Uhr

Wir fahren mit Privatautos nach Zofingen.

Um 10 Uhr beginnt eine 1 1/2 -stündige Führung durch das Städtchen Zofingen, unter der Leitung von Martin Pauli. Anschliessend durchqueren wir den wunderschönen Rosengarten und picknicken dort.

Den Nachmittag werden wir auf dem «Heiteren» verbringen: Wir laufen auf dem Philosophenweg hinauf (eine halbe Stunde), geniessen oben die Aussicht, und erweitern das Wandern, je nach Lust und Laune.

(Wer nicht auf den Heiteren laufen will, kann auch im Städtchen bleiben, Beizlis besuchen, Jassen, shoppen ... und auf die anderen warten.

Wer vom Heiteren nicht hinunterlaufen will, kann um 14.30 oder 15.30 Uhr den Bus zurück zum Bahnhof nehmen.

Kosten:

Fr. 10.-

Durchführung bei jedem Wetter.
Rückfahrt zirka 15.30 Uhr.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!
Gebt darum diese Info weiter
an eure KollegInnen!

Anmeldung bis spätestens

Montag, 8. September 2025 bei Rita Grüter,
Tel. 079 300 97 38 oder per E-mail an:
seniorentreff.altbüron-grossdietwil@gmx.ch

AFFENTRÄNGER BAU AG

Gärten
BÜHLER
Altbüron / Hüs wil

Ihr Bad, Ihr Budget

Ob klein oder gross – wir
machen Ihren Badumbau
persönlich und bezahlbar.

Lass uns loslegen,
wir freuen uns auf
Ihre Ideen!



SANITÄR KÜNZLI
Hofstatt/Hergiswil b.W.

Eidg. dipl. Haustechniker Sanitär
Thomas Künzli Sanitär Künzli AG
sanitaerkuenzli@bluewin.ch
Hergiswil b. Willisau / 041 979 14 46
Hofstatt / 041 978 14 26



Alzheimer Luzern

«Ich betreue einen Menschen mit Demenz» Modul-Schulung für Angehörige



Zielgruppe:

Angehörige oder Bezugspersonen von Menschen mit Demenz, die sich aktiv an der Betreuung beteiligen.

Module, Kursinhalte und Referent*innen:

1. **Mittwoch, 13. August 2025:**
Demenz: Definition, Krankheitsursachen, -bilder und -stadien, Diagnostik, Therapiemöglichkeiten, mit M. Sc. Moritz Bader, Neuropsychologe, Memory Clinic Zentralschweiz
2. **Mittwoch, 3. September 2025:**
Kommunikation, Umgang, Betreuung und Pflege im Alltag, mit Edith Kaufmann Limacher, Pflegefachfrau/Gerontologin HF, Leiterin Angebote Alzheimer Luzern
3. **Dienstag, 9. September 2025:**
Rechtliche Aspekte und Finanzen inkl. Sozialversicherungen, Erwachsenenschutzrecht [Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Testament u.a.], mit Noëlle Burkard, Sozialarbeiterin B.Sc., Infostelle Demenz
4. **Mittwoch, 24. September 2025:**
Entlastungs-, Betreuungs- und Beratungsangebote im Kanton Luzern, Möglichkeiten für Selbsthilfe und Erfahrungsaustausch, Wohnformen, Heimeintritt, letzte Lebensphase, mit Edith Kaufmann Limacher

Weitere Angaben siehe Rückseite.



Alzheimer Luzern • 6000 Luzern • Tel. 041 500 46 86 • luzern@alz.ch • alz.ch/lu

«Für ein gelingendes Leben mit Demenz» Ressourcen erkennen und stärken

Kursdaten	vier Module, einzeln oder gesamthaft auswählbar (siehe Vorderseite)
Kurszeiten	jeweils 14.00 bis 16.30 Uhr
Ort	Pfarrreizentrum Gerliswil, Schulhausstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
Kosten	kostenlos für die Teilnehmenden, dank den unten aufgeführten Unterstützern

Kursleitung und Anmeldung

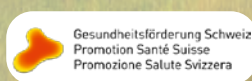
Edith Kaufmann Limacher, Pflegefachfrau/Gerontologin HF, Leiterin Angebote Alzheimer Luzern, Telefon 079 650 39 74 oder E-Mail edith.kaufmann@alz.ch

Anmeldeschluss: 31. Juli 2025 unter Angabe der gewünschten Module

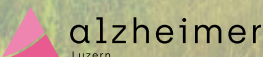
Die Schulung für Angehörige wird unterstützt von:



Gesundheits- und Sozialdepartement
Dienststelle Gesundheit und Sport



Gemeinde
EMMEN



Alzheimer Luzern • 6000 Luzern • Tel. 041 500 46 86 • luzern@alz.ch • alz.ch/lu

NEUERÖFFNUNG IM HERZEN VON ZELL MODERNE ZAHNARZTPRAXIS MIT HERZ UND KOMPETENZ

ZELL LU – Mitten im Dorfkern von Zell öffnet eine neue Zahnarztpraxis ihre Türen. Die jungen Zahnärzte Luzia Studhalter, Edi Koller und Simon Gerber (v.l.n.r.) bieten in ihren nigelneuen, modern ausgebauten Räumlichkeiten das gesamte Spektrum der Zahnmedizin an – und



„Wir behandeln vom quirligen Kleinkind bis zum betagten Menschen in der Pflege alle Patienten in allen Lebenslagen – individuell, sorgfältig, langfristig und mit viel Herz“

heissen nebst dem bereits bestehenden, treuen Patientenstamm auch neue Patientinnen und Patienten jeden Alters herzlich am neuen Standort willkommen.

„Wir freuen uns sehr, in Zell eine zeitgemässe und persönliche Zahnmedizin anbieten zu dürfen“, sagt der Inhaber Simon Gerber. Die Praxis wurde im Neubau Blumengarte im Parterre realisiert und ist technisch auf dem neusten Stand. Helle, freundliche Behandlungsräume, grosse Fensterfronten und neuste Geräte wie Laser, Cerec oder Mikroskop sorgen für besten Komfort und höchste Qualität – für kleine wie grosse Patienten.



Familienzahnärzte

Die Familienzahnärzte bestehen bereits seit 2021 in Zell. Der Umzug findet vom 11. - 17.8.25 statt. Ab dem Mo, 18.8.25 sind wir am neuen Ort für Sie da:
Familienzahnärzte Zell, Blumengartenweg 1,
6144 Zell (bisher Bachhaldenstr. 3)
Wir sind Sponsor beim FC Zell, beim VC Pfaffnau-Roggliwil und fördern lokale Vereine.

Was die Praxis besonders macht, ist ihr einfühlsamer und generationenübergreifender Ansatz: „Wir behandeln vom quirligen Kleinkind bis zum betagten Menschen in der Pflege alle Patienten in allen Lebenslagen – individuell, sorgfältig, langfristig und mit viel Herz“, erklärt Dr. Koller. Besonders bei Angstpatienten oder kleinen Kindern setzt das Team auf Geduld, verständliche Kommunikation und eine vertrauensvolle Atmosphäre. Niemand soll sich unwohl fühlen – das ist den drei Zahnärzten ein zentrales Anliegen.

Mit der Neueröffnung am 18. August 2025 möchten sie nicht nur die Bevölkerung von Zell, sondern auch Menschen aus der weiteren Umgebung ansprechen. „Unsere zentrale Lage, das umfassende Angebot und der persönliche Umgang machen uns zu einer attraktiven Adresse für die ganze Region“, so Simon Gerber. Platz und Termine für neue Patienten hat es genug: die Praxis wurde im Vergleich zum alten Standort vergrössert und die Kapazitäten erhöht. Ein besonderes Highlight steht bereits bevor: Am Samstag, 25. Oktober 2025 findet ein Tag der offenen Tür statt. Alle Interessierten sind eingeladen, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen, das Team kennenzulernen und einen Blick in die neue Praxis zu werfen – damit Sie sehen, wo Ihr Lächeln in Zukunft verschönert wird.

Wer bereits vorab einen Termin vereinbaren möchte, kann dies ganz bequem direkt online unter www.familienzahnaerzte.ch/zell tun. Oder natürlich auch auf klassischem Weg unter 041 988 26 26.

Gesundheit am Werk



Vorträge bei Gesundheit am Werk im Gemeindehaus

Auch in den kommenden Monaten möchten wir euch wieder Raum und Zeit schenken, um Kraft zu tanken, Neues zu lernen und euch etwas Gutes zu tun.

Die von uns zusammengestellten Kurse, Vorträge und Workshops bieten euch wertvolle Impulse für Körper, Geist und Seele – sei es zur Entspannung, für eure Gesundheit oder zur persönlichen Weiterentwicklung.

Lasst euch von der Vielfalt inspirieren, begegnet Gleichgesinnten und gönnt euch bewusste Momente der Ruhe und des Wohlbefindens.

Alle Kursdetails und Anmeldemöglichkeiten findet ihr auf unserer Homepage:
www.gesundheitamwerk.ch.

Wir freuen uns sehr darauf, euch bald persönlich begrüßen zu dürfen!

Gesundheit am Werk
Luzernerstrasse 3
6146 Grossdietwil

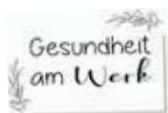
Ansprechperson für Kursprogramm:
Karin Bättig-Bucher, Tel. 079 310 87 79

Sonstige Fragen:
Angela Hegi-Röllli, Tel. 077 411 83 89

Gesundheit am Werk

Herbstprogramm 2025

- **Konflikte gehören zum Leben & wie man sie respektvoll und auf Augenhöhe löst** Vortrag mit Daniela Petermann
Dienstag 23. September 19.00 - 21.00 Uhr
- **Gruppenmeditationen** geführt von Katharina Ledermann (kann einzeln besucht werden)
jeweils Donnerstagabend 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember 19.00 - 20.00 Uhr
jeweils Freitagmorgen 3. Oktober, 7. November, 5. Dezember 07.30 - 08.30 Uhr
- **Deine Aura sehen** Vortrag mit Larissa Werren 19.00 - 21.00 Uhr
Mittwoch 15. Oktober
- **Psyche und Darm & wie sie miteinander kommunizieren** Workshop mit Marianne Wüthrich & Sandra Muheim 9.00 - 11.30 Uhr
Samstag 18. Oktober
- **Mandala Malkurs** mit Sibylle Haas 19.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag 23. Oktober 19.00 - 21.00 Uhr
Mittwoch 5. November
- **Feinsinn Café Austausch zum Thema Hochsensibilität** mit Madeline Graber und Karin Bättig 9.00 - 11.00 Uhr
Samstag 25. Oktober
- **Handlettering Kurse** mit Jasmin Erni, www.ideenzimmer.ch 19.00 - 22.00 Uhr
Freitag 31. Oktober, Grundkurs 9.00 - 16.00 Uhr
Samstag 15. November, offenes Atelier (ohne Anmeldung) - gestalte schöne Weihnachtskarten 19.00 - 22.00 Uhr
Dienstag 25. November, Aufbaukurs
- **Liebscher & Bracht Kurs** mit Bewegungslehrerin Brigitte Bernet Büchler 18.15 - 19.15 Uhr
jeweils Freitag 7. & 14. & 21. November



Weitere Informationen und Anmeldung auf www.gesundheitamwerk.ch
Gesundheit am Werk, Luzernerstrasse 3, 6146 Grossdietwil



Aura sehen lernen

spielerisch - achtsam - gemeinsam

15. Oktober 2025 / 19 - 21 Uhr

Hast du Lust, im Kreis von Gleichgesinnten, zu erforschen, ob und wie auch du die Aura wahrnehmen kannst?

Gemeinsam tauchen wir ein in die Welt der Aura und all das, was sie mit sich bringt.

Es ist ein spielerisches Erforschen von dem, was möglich ist - praxisnah, mit einer Prise Humor & ohne Anforderungen, die du zu erfüllen hast.

Mitnehmen: Farbstifte

Richtpreis: 50 - 70 Fr.

Anmeldung: www.deine-aura-sehen.ch/
larissa@deine-aura-sehen.ch

Gesundheit am Werk
Luzernerstrasse 3, 6146 Grossdietwil

MEDITATION

Hinsetzen, Augen schliessen, bewusst atmen, Gedanken und Gefühle vor dem inneren Auge anschauen und ziehen lassen, ohne dass sie sich festsetzen - das sind die Grundprinzipien der Meditation.

Donnerstag Abend 19.00 bis 20.00

02.10. / 06.11. / 04.12.

Freitagmorgen 07.30 bis 08.30

03.10. / 07.11. / 05.12.

Daten können einzeln gebucht werden

Gesundheit am Werk
Luzernerstrasse 3, Grossdietwil



Meditation fördert die Verbundenheit und Liebe unter den Menschen, sowie die Gesundheit auf allen Ebenen. Macht uns widerstandsfähiger gegen Krankheiten und Stress und gibt uns ein beständiges Gefühl der Freude und Zufriedenheit.

Anmeldung und Fragen an:
Katharina Ledermann 079 512 05 94



Hiltbrunnen Chilbi

ALTBÜRON

**SONNTAG,
7. SEPTEMBER 2025**

11:30- 18:00 Uhr Festwirtschaft
ab 12:30 Uhr Kilbistände der Dorfvereine
und Schule

Freundlich lädt ein:



dieses Jahr mit



KURMANN
GEBÄUDETECHNIK GMBH
Heizung Sanitär Lüftung

info@hslkurmann.ch

www.hslkurmann.ch

079 818 18 50



Schnabel- wetter

Stahler Bier

Alte Hinterländer Ausdrücke und Jugendsprache von heute

**Sprache wandelt sich:
Staunend stellen wir drei alte
und drei neue Begriffe vor.**

alt:

Gänterli
Schränk

chüderle
leise reden, zureden

Ääli
Küsschen

neu:

red flag
so nicht

Vibes
Atmosphäre

triggern
provizieren

Falls Sie weitere Beispiele kennen,
teilen Sie diese doch mit uns:
dorfzytig@grossdietwil.ch

Text: Zita Affentranger



Der starke
Holzbauer in
der Region

Mit gutem
Gefühl bauen
und leben.

dubachholzbau.ch

DUBACH
HOLZBAU AG

Jubla

BESICHTIGUNG BAUABSCHLUSS

UMBAU- & SANIERUNGSPROJEKT «MFH HILTBRUNNEN 14»

SA 23.08.2025
09.00 UHR BIS 11.00 UHR

Am 23. August 2025 besteht die Möglichkeit die abgeschlossenen Umbau- und Sanierungsarbeiten unseres Gründungsobjektes «MFH Hiltbrunnen 14» vor Ort in Altbüren zu besichtigen.

Der Vorstand und die Verwaltung der WOBA Altbüren sowie das Architekturbüro Oswin Bättig Architekten AG freuen sich, interessierte Genossenschaftsmitglieder, Handwerker, Mieter, EinwohnerInnen sowie weitere interessierte Besucher-Innen zu begrüßen.

Machen Sie sich bei Kaffee, Gipfeli und Kuchen ein Bild der Aussensanierung, des Liftanbaus sowie der technischen Anlagen.



**Dein Partner für
Heizung und Sanitär.**

Fuhrmann
GmbH
Heizung Sanitär Energie



Ufhusen · 041 970 11 19 · Huttwil · 062 962 49 50



Vorankündigung

Die Jubla Grossdietwil
feiert dieses Jahr ein Jubiläum.

Reserviert auch darum den
25. Oktober 2025
für das Jubiläumsfest!

Charmante 3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen mit Terrassen und schöner Aussicht

Mühlewaldstrasse 4
6146 Grossdietwil



**4 ½ Zimmer Dach-Maisonette
Eigentumswohnungen
3 ½ Zimmer
Eigentumswohnungen
ab CHF 550'000**

- ✓ Momentan im Rohbau - Küche & Badezimmer können Sie selbst bestimmen!
- ✓ Gartenwohnungen mit Sitzplatz
- ✓ Dachwohnungen mit Galerie
- ✓ Luft-Wasser-Wärmepumpe, Bodenheizung
- ✓ Kellerabteile und Einstellhalleplätze

Mehr Info

Mike Benz
079 779 22 33
info@immowunsch.com
www.immowunsch.com



Frauengemeinschaft

Pfarrei Grossdietwil

Keramikkurs

Teller / Schale gestalten

Gestaltungsraum Fischer

KERAMIK MIT LEIDENSCHAFT
www.gestaltungsraumfischer.ch



Mo, 8. September 2025 (Zusatzdatum 15. September)

19-22 Uhr, Linde 6, Altbüron

Kursleitung: Ursula Fischer

Kosten: 120 Fr. Vereinsmitglieder
130 Fr. Nichtmitglieder

Inklusive 3 Teller / Schalen, jedes weitere Stück + 20 Fr.
max. 4 Teilnehmer pro Abend

Anmeldung bis Mitte August an Yvonne Solenthaler
0793639273

FRAUEN
Gemeinschaft
PFARREI
GROSSDIETWIL

reformierte Kirche Dagmersellen

100 Jahre Kirchenbau Dagmersellen – ein Blick zurück

Ein Fest für Gross und Klein – am 6. und 7. September 2025 feiert die Reformierte Kirchgemeinde Dagmersellen 100 Jahre Kirchenbau.

1899:

Der erste reformierte Gottesdienst in Dagmersellen fand im Oktober im Büro der Firma Offenhäuser (später Wettstein) statt. Zofinger Pfarrhelfer übernahmen seelsorgerliche Betreuung.

1903:

Gründung der «Protestantischen Genossenschaft» durch reformierte Christen aus Dagmersellen und Umgebung – bald mit Mitgliedern aus Altrishofen, Buchs, Nebikon, Ebersecken und Uffikon.

1919:

Einrichtung eines gemeinsamen Pfarramts für Reiden und Dagmersellen, mit Hilfe des Hilfsvereins Baselstadt.

1924–1926:

Die Genossenschaft beschloss einstimmig den Bau einer Kirche. Der Luzerner Architekt Armin Meili wurde beauftragt – 1926 feierliche Einweihung.

Der Kirchgemeinde Dagmersellen wurden neu die Reformierten der Gemeinden Altbüren und Grossdietwil zugeteilt.

1966:

Gründung eines eigenen Pfarramts Dagmersellen in Nebikon – erstes reformiertes Gemeindeleben.

1968–1969:

Bau und Bezug des Pfarrhauses in Nebikon, geplant von Werner Leuenberger.

1974–1975:

Große Innenrenovation der Kirche: neue Fenster von Heinz Bürger sowie künstlerische Ausstattung (Abendmahlstisch, Ausstattung) von Edi & Susanne Scheidegger

1986:

Neue Orgel eingebaut durch Heinrich Pürro, Willisau.



100 Jahre
Kirchenbau Dagmersellen
Fest am 6./7. September 2025

Samstag, 6. September 2025

13.00 Uhr Konzert der Musikschule, Querflöte und Gitarre

14.00 Uhr Theaterführung zur Kirchengeschichte, Rundgang und Schatzsuche

15.30 Uhr Konzert der Musikschule, Querflöte und Gitarre

18.00 Uhr Ende

Für Speis und Trank ist gesorgt.

Sonntag, 7. September 2025
10.00 Uhr Festgottesdienst

In der reformierten Kirche Dagmersellen, Altishoferstr. 19, 6252 Dagmersellen

11.00 Uhr Theaterführung zur Kirchengeschichte

reformierte kirche
dagmersellen



1987 & 1991:

Außenrenovation im Sommer 1987; 1991 wurde ein behindertengerechter Zugang mit Treppenlift erstellt.

2000:

Am 24. September wurde der neue, von Susanne Flütsch-Scheidegger entworfene Taufstein eingeweiht.

2016:

Anbau des Mehrzwecksaals «Oase» an die Kirche

– geplant unter Leitung von Urs Licheti und der Baukommission.

Heute zählt die Kirche rund 1'350 Mitglieder aus Altbüren, Altrishofen, Dagmersellen inkl. Uffikon und Buchs, Ebersecken, Grossdietwil, Nebikon und Schötz.

<https://www.reflu.ch/dagmersellen/ueber-uns/chronik>

Dietler Agenda

Datum	Veranstalter	Was	Wo
17. Juli	Senioren-Treff	Qi Gong, 9.00-10.00 Uhr	Zell, Violino
17. Juli	Senioren-Treff	Mittagessen, 11.30 Uhr	Gasthaus Löwen
17. Juli	Senioren-Treff	Geführte E-Bike Tour, 14.00 Uhr	Parkplatz Löwen
24. Juli	Senioren-Treff	Qi Gong, 9.00-10.00 Uhr	Zell, Violino
31. Juli	Senioren-Treff	Qi Gong, 9.00-10.00 Uhr	Zell, Violino
31. Juli	Senioren-Treff	Geführte E-Bike Tour, 14.00 Uhr	Parkplatz Löwen
05. August	Senioren-Treff	Nordic Walking 08.30-10.00 Uhr	Kirchenparkplatz
07. August	Senioren-Treff	Qi Gong, 9.00-10.00 Uhr	Zell, Violino
07. August	Senioren-Treff	Sommerbräteln mit Musik & Ehrungen von Jubilaren, 11.30 Uhr	Altbüron, Waldhaus
10. August	Pfarrei Grossdietwil	Kirchweihfest, 10.00 Uhr	Altbüron, St.Antonius-K.
14. August	Senioren-Treff	Qi Gong, 9.00-10.00 Uhr	Zell, Violino
15. August	Stahler Bier	Stahler Bier Fest, 16.00 Uhr	Stahlermatten 4
15. August	Pfarrei Grossdietwil	Gottesdienst an Maria Himmelfahrt, 10.00 Uhr	Pfarrkirche
16.-23. August	Senioren-Treff	Seniorenferien nach Ausschreibung	
16. August	TV Grossdietwil	Vereinstag mit anschliessendem Höck für alle	
20. August	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	3. Kaderübung, 19.30 Uhr	
21. August	Senioren-Treff	Geführte E-Bike Tour, 14.00 Uhr	Parkplatz Löwen
21. August	Senioren-Treff	Qi Gong, 9.00-10.00 Uhr	Zell, Violino
21. August	Senioren-Treff	Geführte E-Bike Tour, 14.00 Uhr	Parkplatz Löwen
22. August	Personalkorporation Grossdietwil	Bürgeranlass, 19.30 Uhr	Jagdhütte Türist
25. August	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Atemschutz, 19.30 Uhr	
26. August	Senioren-Treff	Jassen	Altbüron, Café Chäppeli
28. August	Senioren-Treff	Qi Gong, 9.00-10.00 Uhr	Zell, Violino
29. August	FC Algro	Generalversammlung	Gasthaus Löwen
30. August	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	2. Of.- Übung, 19.30 Uhr	
02. September	Senioren-Treff	Nordic Walking, 8.30 - 10.00 Uhr	Kirchenparkplatz
02. September	Senioren-Treff	Jassen, 14.00 Uhr	Dorftreff
03. September	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Gesamtübung inkl. Spezialisten, 19.30 Uhr	
03. September	Senioren-Treff	Laufen / Wandern, 8.30 bis 10.00 Uhr	Altbüron, Hiltbrunnen
04. September	Senioren-Treff	Qi Gong, 9.00-10.00 Uhr	Zell, Violino
05. September	Frauen Gemeinschaft Pfarrei Grossdietwil	Frauenjass, 19.30 Uhr	Pfarreiheim
06. September	Pfarrei Grossdietwil & MGGA	Firmung, 14.00 Uhr	Grossdietwil
05. September	Kulturverein Hiltbrunnenstube	Höhlenfest	Felsenwohnung
07. September	Spielplatzverein	Hiltbrunnenchilbi, 09.30 bis 19.00 Uhr	Altbüron, Spielplatz MZH
07. September	Turnverein STV Altbüron	Kilbi	Altbüron
08. September	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Maschinen, Elektro, Verkehr, 19.30 Uhr	
08. September	Frauen Gemeinschaft Pfarrei Grossdietwil	Keramikkurs Gestaltungsraumfischer	Altbüron
11. September	Senioren-Treff	Qi Gong, 9.00-10.00 Uhr	Zell, Violino
12. September	Gemeinde Grossdietwil	Dorfabend	Turnhalle
12. September	Bigdietwier Pöbel	Kilbi Barzelt	Schulhausplatz
12. September	Frauen Gemeinschaft Pfarrei Grossdietwil	Chenderstobe, 09.00 Uhr	Pfarreiheim
12. September	Senioren Treff	Statdrbesichtigung und kleine Wanderung auf den Heiteren	Zofingen
12. September	Samariterverein Melchnau	Nothilfekurs	Säulensaal
13./14. September	Frauensportverein Grossdietwil	Kilbistübli	Schulhausplatz
13./14. September	Bigdietwier Pöbel	Kilbi Barzelt	Grossdietwil
15. September	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Absturzsicherung, 19.30 Uhr	
15. September	Frauen Gemeinschaft Pfarrei Grossdietwil	Keramikkurs (Zusatzdatum) Gestaltungsraumfischer	Altbüron
18. September	Senioren-Treff	Qi Gong, 9.00-10.00 Uhr	Zell, Violino
18. September	Senioren-Treff	Mittagessen, 11.30 Uhr	Gasthaus Löwen
18. September	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Atemschutz, 19.30 Uhr	
19.-21. September	Gewerbe Hinterland	Gewerbeausstellung GAZ25	Hüswil
25. September	Senioren-Treff	Qi Gong, 9.00-10.00 Uhr	Zell, Violino
25. September	Senioren-Treff	Geführte E-Bike Tour, 14.00 Uhr	Parkplatz Löwen
26. September	Genossenschaft für Sport, Kultur und Freizeit	2. GSKF's Pub-QUIZ	Altbüron, Hiltbrunnen